

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 46 (1937)
Heft: 40

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

Nº 40
BASEL, 7. Oktober 1937

Nº 40
BALE, 7 octobre 1937

INSERATE: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.—, halb. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. AUSLAND: bei direktem Bezug jährl. Fr. 15.—, halbjährlich Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Organ und Eigentum
des Schweizer
Hotelier-Vereins



Organe et propriété
de la Société Suisse
des Hôteliers

Erscheint jeden Donnerstag

Sechshundvierzigster Jahrgang
Quarante-sixième année

Paraît tous les jeudis

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Pour l'ETRANGER abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr. 50; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-
Konto No. V 85

Redaktion u. Expedition: Gartenstrasse No. 46, Basel
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen

TELEPHON
No. 27.934

Rédaction et Administration: Gartenstrasse No. 46, Bâle
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., Basel

Compte de chèques
postaux No. V 85

Inhaltsverzeichnis:

Propaganda-Reisen — Kongress des internationalen Verbandes der Reiseagenturen — Der Arrest (Fortsetzung) — Offizielle Todesanzeige — Neues von der Protog — Besuch der

Weltausstellung in Paris — A. Monsieur Wilhelm Michel — III. Verkehrstag Zentral-schweiz — Frage und Antwort — Marktmedien-Tag — I. Schweizerischer Kellnertag.

Propaganda-Reisen

Von Walter Rubi

Jeder Hotelier ist sich der grossen Bedeutung der Reiseagenturen als Mittlerinnen des Reiseverkehrs bewusst und trachtet danach, zu diesen Institutionen möglichst rege Beziehungen zu unterhalten. Gut organisierte Reisebüros sind gewöhnlich in der Lage, über alle Hotels und Pensionen eines Fremdenplatzes oder einer Stadt mehr oder weniger zuverlässige Angaben zu machen. Speziell empfohlen werden dagegen meistens nur Häuser, welche der Leitung oder den Angestellten der Agentur persönlich oder aus regelmässigem Geschäftsverkehr heraus bereits bekannt sind. Es liegt daher auf der Hand, dass jeder Inhaber oder Leiter eines Hotelbetriebes darauf bedacht sein muss, die Reiseagenturen oder besser deren Personal, sei es durch persönliche Besuche oder andere Mittel, von seinem Hause in möglichst vorteilhafter und nachhaltiger Weise zu beeindrucken.

Es gab eine Zeit, da der Pflege der Reiseagenturen von Seiten der Hoteliers in weit geringerem Masse Beachtung geschenkt wurde und wo aus den sogenannten „internationalen Beziehungen“ weit mehr herauszuholen war als heute, wo gewissermassen jeder Hotelier reist, wobei „reisen“ immer im Sinne von Besuchen von Reiseagenturen und ähnlichen, dem Verkehr dienenden Einrichtungen gemeint ist. Wenn ein einzelner Stein ins Wasser fällt, so zeichnen sich seine Wellenringe deutlich sichtbar bis an das nächste Gestade ab. Fliegen dagegen eine Menge Steine gleichzeitig ins Wasser, so verwischen sich ihre Wellenkreise gegenseitig und vermögen das Ufer nicht zu erreichen. Genau so verhält es sich mit unseren Propagandareisen und wenn man die Gepflogenheiten der letzten Jahre einer kritischen Betrachtung unterzieht, so muss man sagen, dass im allgemeinen zu viel geistert wird. Die Befürchtung, dass dadurch die Wirkung einer gewissen Verwässerung anheimfallen muss, liegt daher nahe.

Es ist klar, dass der Leiter eines Reisebüros, welcher im Tag ein Dutzend und mehr Hoteliers empfängt, nach und nach in die Rolle des apathischen Platzanweisers verfallen muss und sich nur in ganz speziellen Fällen des einzelnen Besuchers entsinnen, geschweige denn etwas für ihn tun wird. Diese Gefahr erkennend, haben viele Hoteliers ihre Taktik dahin abgeändert, dass sie anfangen, dem Mann am counter, dem gewöhnlichen booking clerk, welcher mit dem Reisepublikum in direktem Kontakt steht, mehr Beachtung zu schenken, als dem viel beschäftigten und unworbenen Chef. Aber auch dieser Besen ist bereits alt und wischt nicht mehr zuverlässig, ganz abgesehen davon, dass es einem zu denken geben muss, wenn man Gelegenheit hatte, den Mann am counter die Einladung zu einem gemeinsamen Lunch mit der Antwort quittieren zu hören: Heute habe ich leider bereits Herrn X. und morgen Herrn Y., aber übermorgen, wenn es Ihnen passt (ganz wie beim Zahnarzt). Es soll damit keineswegs ein Vorwurf an die Adresse der Angestellten der Reisebüros gerichtet sein, denn diese haben daran am wenigsten Schuld. Die Rechnung aber, in welcher das in Propagandareisen investierte Geld plus ausge-

richtete Kommissionen den erzielten Logiernächten gewissenhaft gegenübergestellt sind, würde den Wert dieser Propaganda in vielen Fällen in ein wenig vorteilhaftes Licht setzen, wobei natürlich zugegeben sei, dass Höflichkeitsbesuche sowie die Pflege freundschaftlicher Beziehungen nicht unbedingt mit diesem strengen Massstab gemessen zu werden brauchen.

Bei der Unmenge von grösseren und kleineren Reiseagenturen kommt es vor allem darauf an, die richtige Auswahl zu treffen und jedes planlose Streuen sorgfältig zu vermeiden. Bei der grossen Popularität des Propagandareisens in Hotelierkreisen ist es ferner wichtig, sich dem Personal der Agenturen dauernd und nachhaltig in Erinnerung zu rufen durch regelmässige Besuche, verbunden mit periodischer schriftlicher Bearbeitung, Zustellung von Prospekten etc. Gegen Verabfolgung kleiner, weniger kostspieliger als origineller Andenken mit guter Reklamewirkung ist nichts einzuwenden. Häufige und regelmässige Besuche lassen sich aber nur dann mit gutem Gewissen verantworten, wenn nach sorgfältig ausgearbeitetem Programm und Spesenplan gearbeitet wird, wozu erforderlich sind: genaues Adressenmaterial, Vereinbarung von Treffpunkten, sorgfältig ausgearbeitete Reiserouten unter Benützung billigster Verkehrsmittel, Autobus- und Untergrundlinien im Grosstadtverkehr usw. Nach solchen Gesichtspunkten der Wirtschaftlichkeit und Kosteneinsparung aufgezogene Propagandareisen ermöglichen häufige Wiederholung und diese wiederum führt zu grosser Routine, was zusammen genommen denn auch tatsächliche Erfolge zu zeitigen vermag.

Für Hoteliers, welche auf den Verkehr mit Reiseagenturen angewiesen sind, der Reisetätigkeit jedoch nicht persönlich obliegen können, ist die Idee übrigens nicht von der Hand zu weisen, dass einzelne oder besser Gruppen von Hotels sich für diese Arbeit im Ausland Vertrauensleute halten. Wir haben solche Lösungen gesehen und zwar mit guten Resultaten, denn es ist leicht einzusehen, dass Leute von der Nationalität des betreffenden Landes den Zugang zu ihresgleichen besser finden als Landesfremde.

Zu verurteilen ist die Sitte, in grösserem Umfange Private zu besuchen, wie dies in den Krisenjahren einzureissen drohte. Solange der Hotelier darauf Anspruch erhebt, dem Besucher seines Hauses mehr wie irgendeine marktgängige Handelsware anzubieten, können wir uns für diese Methoden nicht erwärmen. Es ist jedoch anzunehmen, dass derartige Auswüchse als Krisenerscheinungen zu werten sind und mit dem Anbrechen besserer Zeiten von selber verschwinden werden.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass eine zweckmässige, mit dem Geschäftsvolumen vereinbare Reisetätigkeit des Hoteliers eine ebenso notwendige wie erfolgreiche Werbung sein kann, dass aber der notgedrungenen Vielspürigkeit dieser Art Propaganda die Gefahr der Verwässerung und des Leerlaufs in nicht geringem Masse anhaftet.

Kongress des Internat. Verbandes der Reiseagenturen

H.S. Der diesjährige Kongress der Reiseagenturen fand vom 1. bis 3. Oktober in Genf statt. Derselbe war von 20 Ländern mit 140 Delegierten besetzt. Unter den Verhandlungsgegenständen, die insbesondere die Hotellerie interessieren, sei Folgendes hervorgehoben:

Allgemein wurde eine stete Zusammenarbeit zwischen Reiseagenturen und der Hotellerie als wünschenswert erachtet. Hüben und drüben solle man sich von kaufmännischen Grundsätzen leiten lassen. Es gehe nicht an, dass die direkten Offerten der Hotels billiger seien als jene durch die Agenturen.

Interessant ist die Anregung, die Hotellerie solle Normalpreise schaffen, das heisst mittlere Preise, die dann den Agenturen als Normalpreise angegeben werden können. Diese Idee ist aller Prüfung wert; freilich, gegenwärtig wäre dieselbe schwer mit der Preisregulierung des Schweizer Hotelier-Verein vereinbar.

Sehr begrüssenswert ist auch der Beschluss des Verbandes, die sogenannte „Hotellerie clandestine“, d. h. die Zimmervermieterei von Privatpersonen und dergleichen, zu bekämpfen.

Demnächst soll zwischen einer Vertretung des internationalen Verbandes der Agenturen und der internationalen Hotel-Alliance eine Besprechung stattfinden, um sich über die aufgeworfenen Fragen zu einigen.

Selbstverständlicherweise wurden auch die Transportfragen sehr eingehend erörtert. Mit Nachdruck wurde darauf hingewiesen, dass eine Vereinfachung der Eisenbahntarife einem dringenden Bedürfnis entspreche. Die Auskunftsbeamten der Reiseagenturen finden sich einfach nicht mehr zurecht in dem grossen Wirrwarr und Durcheinander der Tarife. Wäre es nicht denkbar, dass die Schweizerbahnen hier einmal bahnbrechend vorangingen? Sehr interessant waren die Ausführungen des Obersten Puninx, Präsident der internat. Vereinigung der offiziellen Verkehrsämter, in bezug auf die Propaganda in Amerika. Kürzlich erst

von einer Orientierungsreise aus diesem Land zurückgekehrt, betonte er die Notwendigkeit einer grosszügigen Annotenpropaganda in den illustrierten Zeitschriften und die Herausgabe von Broschüren in grosser Anzahl mit verschiedenen Reiserouten in Europa, um das amerikanische Publikum aufmerksam zu machen, wie eine Europareise interessant und nützlich gestaltet werden kann.

Zum Präsidenten der internationalen Vereinigung wurde Herr E. E. Le Coultre von Genf gewählt, der denn auch mit grosser Kompetenz das Präsidium ausübte. Wir möchten unsererseits hier dem sympathischen und tüchtigen Präsidenten unsere besten Glückwünsche entbieten und daran die Hoffnung knüpfen, dass die Beziehungen zwischen den Reiseagenturen und der Hotellerie sich unter seiner Leitung immer besser gestalten werden.

* * *

Der gesellschaftliche Teil des Kongresses war ausgezeichnet vorbereitet. Die verschiedenen Interessenten: Hotellerie und Verkehrsvereine sowie auch die Behörden gaben sich alle Mühe, den Teilnehmern ihren Aufenthalt in der Schweiz möglichst interessant und angenehm zu gestalten. Ganz besonders verdient der Empfang, den Montreux den Kongressisten im Château de Chillon bereitet, hervorgehoben zu werden: ein Nachtessen bei Kerzenlicht und Kaminfeuer im Rittersaal dieses herrlichen Schlosses! Es war ein Genuss ganz eigener Art. Herr Jaussi, Präsident des Hoteliervereins Montreux, entbot den Teilnehmern in ausgezeichneten Worten ein herzlich willkommen. Wohl niemand wird dieses originelle Bankett, das die Teilnehmer ins Mittelalter versetzte, vergessen.

Wir hoffen, dass die Kongressisten von ihrer ganzen Reise, die sie von den Gestaden des Genfersees nach jenen des Lago Maggiore und Luganersees und von dort an den Vierwaldstättersee und zum Schluss nach Bern führte, den tiefen Eindruck bewahren und dass sie recht viele Reisende zu einem Besuch unseres Landes ermutigen.

Der Arrest

(Schluss)

Von Dr. B. Feuersenger, Rechtsanwalt, Basel

Ausstellung des Arrestbefehls.

Sobald der Arrest bewilligt ist, beauftragt die Arrestbehörde den entsprechenden Beamten (in der Regel den Betreibungsbeamten) mit der Vollziehung des Arrests, welche in einem Arrestbefehl verkündet wird. Derselbe enthält alle Angaben, welche der Arrestnehmer der Behörde behufs Vollziehung des Arrests hatte machen müssen, nämlich:

1. Name und Wohnort des Gläubigers und Schuldners.
2. Angabe der Forderung, für welche der Arrest verlangt wird,
3. Angabe des Arrestgrundes,
4. Möglichst genaue Angabe der mit Arrest zu belegenden Gegenstände.

Ausserdem muss der Arrestbefehl noch den Hinweis auf etwaige Sicherheitsleistung und Schadenersatzpflicht des Gläubigers enthalten.

Die Arrestgegenstände sind im Arrestbefehl einzeln und spezifiziert aufgeführt.

Sofern die Arrestbehörde dem Gläubiger eine Kaution auferlegt hat, enthält der Arrestbefehl auch entsprechende Angaben über diese Sicherheitsleistung. Der mit dem Vollzug betraute Beamte übermittelt die Arresturkunde dann dem Betreibungsamt, welches innerhalb 3 Tagen nach Empfang der Urkunde dem Arrestgläubiger und dem Schuldner je eine Abschrift davon zustellt.

Aufbewahrung der Arrestgegenstände bis zur Verwertung.

Für den Fall, dass der Arrestschuldner Sicherheit dafür leistet, dass im Falle der Pfändung oder Konkursöffnung die verarrestierten Gegenstände oder deren Wert noch vorhanden sein werden, müssen die Arrestgegenstände von der Behörde dem Schuldner zur freien Verfügung überlassen werden. Der Schuldner darf nach Sicherstellung über die in seinem Gewahrsam verbliebenen Arrestgegenstände nach Belieben verfügen. Er kann sie sogar verbrauchen oder verkaufen. Es genügt, dass bei der Verwertung andere Stücke von gleichem

Wert an Stelle der verarrestierten Sachen treten oder dass entsprechender Geldersatz vorhanden ist. — Die Sicherheitsleistung hat zu erfolgen durch Hinterlage (Geld oder kurante Wertpapiere) oder durch Solidarbürgschaft einer im Betreibungskreis des Arrestortes wohnenden Person. Die Bürgschaft lautet zu Gunsten des Betreibungsamtes.

Wenn vom Arrestschuldner aber keine Sicherheit geleistet werden kann, so können die Arrestgegenstände von dem Arrestbeamten dennoch in Gewahrsam des Schuldners belassen werden, falls es sich nicht um Geld, Banknoten, Inhaberpapiere, Wechsel und andere indossable Papiere, Gold- und Silbersachen oder andere Kostbarkeiten handelt. Letztere werden vom Betreibungsbeamten stets in Verwahrung genommen. — In Bezug auf die verarrestierten, im Gewahrsam des Schuldners verbliebenen Sachen hat dann der Schuldner genau den Weisungen des Betreibungsamtes zu entsprechen, d. h. er darf im Falle, dass er keine Sicherheit leistet, über die Arrestgegenstände nicht frei verfügen, wie der Sicherheit leistende Arrestschuldner, ohne dass er eine besondere Erlaubnis dazu vom Betreibungsamt erwirkt hat. Andererseits muss der Betreibungsbeamte den Schuldner ausdrücklich darauf aufmerksam machen, dass er sich bei Straffolge jeder von ihm nicht bewilligten Verfügung über die Arrestgegenstände zu enthalten hat. — Nach Pfändung gilt für die Aufbewahrung auch der gepfändeten Arrestgegenstände das Gleiche. — Das Betreibungsamt kann je nach Dafürhalten die Arrestgegenstände aber auch selbst in Verwahrung nehmen. Auf ausdrückliches Verlangen des Arrestgläubigers hat dies stets zu geschehen.

Betreibung auf Grund des Arrests. Der Arrestnehmer muss binnen 10 Tagen, nachdem ihm die Arresturkunde zugestellt worden ist, Betreibung gegen den Arrestschuldner anheben. Versäumt er dies, so fällt der Arrest dahin. In diesem Falle sollte aber jeder Arrestgläubiger sofort wieder einen neuen Arrest erwirken, denn dies ist gestattet. Der Arrestrichter darf in solchem Falle eine neue Bewilligung des Arrests nicht verweigern, er würde sich sonst der Rechtsverweigerung schuldig machen (Entscheidung des Bundesgerichts vom 12. Oktober 1934).

Forderungsklagen infolge Rechtsvorschlages des Arrestschuldners. Erhebt der Arrestschuldner auf den ihm zugestellten Zahlungsbefehl hin Rechtsvorschlag, so muss der Arrestgläubiger innerhalb 10 Tagen seit Zustellung Klage auf Anerkennung seines Forderungsrechts beim zuständigen Gericht einreichen. Massgebend ist der Gerichtsstand des Arrestorts.

Besitz der Arrestgläubiger ein vollstreckbares gerichtliches Urteil, so kann er beim Gericht definitive Rechtsöffnung verlangen. Beruht seine Forderung aber nur auf einer schriftlichen Schuldanerkennung, so steht ihm das Recht zu, provisorische Rechtsöffnung zu verlangen. Beide Rechtsöffnungsprozesse werden in abgekürztem und deshalb verbilligtem Verfahren durchgeführt (Art. 80/87 des Gesetzes).

Auch die Rechtsöffnungsklage muss innerhalb 10 Tagen seit Bekanntwerden des Rechtsvorschlages vom Arrestgläubiger eingereicht werden. Wird der Arrestgläubiger mit der Rechtsöffnungsklage abgewiesen, so muss er innerhalb weiterer 10 Tage seit Mitteilung des Urteils die ordentliche Forderungsklage einreichen.

Für den Fall, dass der Arrestgläubiger schon vor der Bewilligung des Arrests seine Forderung gerichtlich eingeklagt hat, muss er ebenfalls binnen 10 Tagen nach Mitteilung des obliegenden Gerichtsurteils Betreibung anheben.

Besuch der Weltausstellung in Paris

Zu der vom S.H.V. veranstalteten Gemeinschaftsreise zum Besuch der Pariser Weltausstellung fand sich am Montag, den 27. September, eine stattliche Zahl Vereinsmitglieder mit ihren Angehörigen, insgesamt 122 Teilnehmer, in Basel zusammen. In drei reservierten Wagen wurde die Fahrt angetreten, während welcher die Teilnehmer die beste Gelegenheit hatten, sich gegenseitig kennen zu lernen und sich begrüßen zu können. Nach Ankunft in Paris um 9 Uhr abends wurden die Teilnehmer in den verschiedenen Hotels untergebracht. Der Dienstag war als erster offizieller Tag bestimmt und reserviert für einen gemeinschaftlichen Besuch der Weltausstellung. In verschiedenen Gruppen unter kundiger Führung wurde ein orientierender Gang und eine Schifffahrt auf der Seine im Ausstellungsareal vorgenommen. Am Mittag traf man sich zum offiziellen Lunch im Restaurant des Pavillon Suisse, zu welchem verschiedene prominente

Dahinfallen des Arrests. Jeder Arrest fällt dahin, wenn die vorstehend erwähnten Fristen nicht eingehalten werden, wenn der Kläger seine Klage oder Betreibung zurückzieht, oder wenn er vom Gericht mit seiner Klage vollständig abgewiesen wurde. Wird seine Klage aber gutgeheissen, so kann die Betreibung ihren Fortgang nehmen und der Arrest bleibt solange bestehen, bis die Betreibung durchgeführt ist.

Arrestprozess resp. Arrestaufhebungsprozess wird derjenige Rechtsstreit genannt, welcher Klage auf Bestreitung des Arrestgrundes zum Gegenstande hat.

Kläger ist immer der Arrestschuldner. Derselbe muss innerhalb 5 Tagen, seitdem ihm die Arresturkunde zugestellt ist, beim Gericht des Arrestortes Aufhebung des Arrests verlangen, wobei der Prozess im beschleunigten Verfahren geführt wird. — In diesem Arrestaufhebungsprozess wird nur darüber entschieden, ob im Augenblick des Erlasses des Arrestbefehls einer der vorstehend angeführten 5 Arrestgründe (des Art. 271) tatsächlich vorhanden war. War dies nicht der Fall, so muss der Arrest aufgehoben werden. Nachträglich eingetretener Arrestgrund kann nicht berücksichtigt werden (Bundesgerichtlicher Entscheid LIV (3) 144).

Fortsetzung der Betreibung bis zur Befriedigung des Gläubigers.

Für den Fall, dass der Schuldner gegen den Zahlungsbefehl keinen Rechtsvorschlag erhoben hat oder dass der Rechtsvorschlag dadurch beseitigt wurde, dass er auf Klage des Gläubigers durch Gerichtsurteil als zu Unrecht erhoben befunden wurde, so kann die Betreibung ihren Fortgang nehmen.

Der Arrestgläubiger wird in diesem Falle, je nachdem der Schuldner im Handelsregister eingetragen ist oder nicht, ihm entweder den Konkurs androhen oder gegen ihn das Pfändungsbegehren stellen.

Ist dem im Handelsregister eingetragenen Arrestschuldner der Konkurs angedroht, so darf der Gläubiger nach Ablauf von 20 Tagen seit Zustellung der Konkursandrohung an den Arrestschuldner das Konkursbegehren gegen ihn stellen. Kommt es infolgedessen zum Konkurs des Arrestschuldners, so fallen die Arrestgegenstände in die Konkursmasse. Es hängt dann von dem Ergebnis des Konkursverfahrens ab, ob und wieviel der Arrestgläubiger zugeteilt erhält. Er genießt im Konkurs kein Vorzugsrecht, d. h. er wird in die V. Klasse der im Konkurs nicht privilegierten Forderungen (Art. 219) eingereiht und hat infolgedessen nur Anspruch auf die ihm zukommende Konkursdividende.

Gehört der Arrestschuldner nicht zu den im Handelsregister eingetragenen Personen, so kann der Gläubiger das Pfändungsbegehren gegen den Schuldner stellen.

Sollten die Arrestgegenstände von einem anderen Gläubiger bereits gepfändet sein, bevor der Arrestgläubiger selbst das Pfändungsbegehren stellen konnte, so nimmt er provisorisch dennoch an der Pfändung teil, wobei er die vom Arrest herrührenden Kosten aus dem Erlös der Arrestgegenstände vorweg beanspruchen darf. — Im Übrigen entstehen auch bei der Pfändung aus dem Arrest für den Arrestgläubiger keine weiteren Vorzugsrechte.

Verwertung. Nach Ablauf eines Monats seit Pfändung kann der Arrestgläubiger schliesslich das Verwertungsbegehren stellen. Die Verwertung wird vom Betreibungsamt angeordnet und durchgeführt. Sie erfolgt in der Regel durch öffentliche Versteigerung (Gant), aus deren Erlös nach Abzug der Kosten der Arrestgläubiger dann befriedigt wird.

Gäste eingeladen waren, u. a. die Herren Legationsrat de Torrente der Schweizerischen Gesandtschaft, Fernand Mollard, Präsident der Association des Hôtels de Paris, Ambord, Generaldirektor der Wagons Lits/Cook, Blaser, Leiter der Pariser Agentur der Schweizerischen Bundesbahnen, Lesieur, Direktor der Air France, Messner von der Swissair, Reist vom General-Kommissariat Schweizer Pavillon, sowie verschiedene Herren der Presse.

Herr Jean Haecy eröffnete den Reigen der Tischreden, Herr Leo Meisser, Vizepräsident des Zentralvorstandes des S.H.V., sprach im Namen der Vereinsleitung. Als weitere Redner schlossen sich Legationsrat de Torrente und M. Mollard an. Für die einzelnen Landeslegenden sprachen die Herren Stiffler-Vetsch in deutscher, Keller in italienischer und Anton Badrutt in romanischer Sprache. Besonders hervorgehoben werden muss an

Neues von der „PROTAG“

In Nr. 37 konnten wir die erfreuliche Mitteilung machen, dass sich der Verband reisender Kaufleute der Schweiz von dem durch die „Protag“ in Zürich unternommenen Rabattbettelversuch bei Hotels und Garagen, wovon wir in unserm Blatte wiederholt warnten, deutlich distanziert. Wir hätten erwartet, dass diese mit den Bestrebungen des S. H. V. im Einklang befindliche, wohl-erwogene Stellungnahme des Verbandes reisender Kaufleute bei der Schweizerischen Vereinigung der Handelsreisenden, „Hermes“ ein rasches Echo finde. Es scheint aber, dass man dort die Sache nicht überstürzen will. Warten wir also ab!

Zur Orientierung der Vereinigung „Hermes“ und weiterer Interessenten, besonders der Hoteliers, welche so leichtfertig den Lockungen der „Protag“-Werber Folge geleistet haben, diene inzwischen, dass Julius Rosenfeld-Welti in Zürich, Gründer der „Protag“, letzten Monat vom Schwurgericht Pfäffikon wegen einfachen Betruges im Betrage von Fr. 5000.— zu einem Jahr Arbeitshaus und Einstellung im Aktivbürgerrecht auf die Dauer von zwei Jahren verurteilt worden ist. Ferner ist gegen den ebenfalls in der Firma tätigen oder tätig gewesenenen Acquisiteur Bretscher ein Strafverfahren wegen Betrugs im Betrage von über einer Million Franken hängig, worüber demnächst die Verhandlung vor Schwurgericht stattfindet.

Wir möchten der Vereinigung „Hermes“ den Rat erteilen, aus diesem Sachverhalt schleunigst die einzig mögliche Konsequenz zu ziehen. Die seinerzeitige Mitteilung vom Abschluss einer Vereinbarung der „Hermes“ mit der „Protag“ hat in Hotelierkreisen peinlich überrascht. Dieser Vereinbarung ist es namentlich zuzuschreiben, dass den mehrfachen Warnungen zum Trotz doch noch eine Anzahl Hoteliers auf die Offerte der „Protag“ hereinfelen und sich damit, soweit es sich um S. H. V.-Mitglieder han-

dieser Stelle, dass das Restaurant Suisse, das unter der tüchtigen Leitung von Herrn Dr. Clar, assistiert von Herrn Andrea Badrutt, steht, wohl bei allen Teilnehmern einen ganz vorzüglichen Eindruck hinterliess. Wenn einer der Tischredner erklärte, dass das Restaurant Suisse die beste Propaganda der Schweiz in der Pariser Weltausstellung darstelle, so kann das allerseits nur bestätigt werden.

Zu besonderem Dank verpflichtet ist die schweizerische Hotellerie Herrn Jean Haecy, der als Vertreter des S.H.V. im Ausstellungskomitee alles einsetzte, damit das Restaurant des Pavillon Suisse zu einem durchschlagenden Erfolg wurde.

Nach dem Bankett erfolgte die weitere Besichtigung der Ausstellung in kleineren freigegebenen Gruppen. Wo man hinkam, sei es in Restaurants anderer Staaten, auf dem Eiffelturm oder im Vergnügungspark, traf man bis gegen Mitternacht immer wieder mit Gruppen von Hoteliers zusammen.

Der Mittwoch war zur Besichtigung der Hotelfachschule und der Stadt Paris gewidmet. Die Direktion der Hotelfachschule hatte die Freundlichkeit, den ganzen Betrieb der Hotelfachschule, die einen vorzüglichen Eindruck hinterliess, zu zeigen. Die Hotelfachschule ist ein neues Gebäude, das vor einem Jahr eröffnet wurde und das mit den neuesten technischen Einrichtungen versehen ist. In drei Rundfahrten wurde den Reiseleiternehmern Gelegenheit geboten, das alte und moderne Paris, sowie Paris bei Nacht unter Führung kennen zu lernen.

Ein zweiter offizieller Tag war auf Donnerstag angesetzt zu einer Fahrt nach Reims, wohin die Reisegesellschaft von der Firma Champagne Heidsieck & Co. Monopole eingeladen war zur Besichtigung des Weinbaugebietes der Champagne und der Champagnerkellereien. In vier Autocars erfolgte die Fahrt über Compiegne, wo die Städte des Abschlusses des Waffenstillstandsvertrages vom 11. November 1918 besucht wurde, dann über Soissons und den berühmten Chemin des Dames, an verschiedenen Kriegsdenkmalen vorbei nach Reims zu den reich mit Schweizerfahnen geschmückten Etablissements der Champagne Heidsieck & Co. Monopole, dessen Präsident, Herr Mignot, mit einem überaus freundlichen Empfang aufwartete. Beim offerierten Lunch im Hotel Degermann sprachen die Herren Mignot, Meisser und Haecy, deren Worte mit grossem Beifall aufgenommen wurden. Anschliessend fand die Besichtigung der Champagnerkeller sowie der einzelnen Abteilungen statt, in denen die verschiedenen Arbeitsprozesse, wie die Behandlung des Weines, Füllung, Rütteln, Degorgieren, Verkorken, Verpacken und Versand usw., vorgenommen werden. Sodann wurde nach einer kurzen Besichtigung der Kathedrale von Reims das Weinbaugebiet von Verzenay besucht und das dortige Kelterhaus. Auf der Anhöhe der Weinberge, bei der bekannten Moulins de Verzenay fand der Abschied von der gastgebenden Firma statt. Das Fort Pomelle vor Reims veranlasste noch einen Halt zu dessen Besichtigung und dann ging es über Epernay Château-Thierry wieder nach Paris zurück, wo man gegen 11 Uhr nachts anlangte.

Trotz der ziemlich anstrengenden neunstündigen Autofahrt nach Reims und zurück fand sich am folgenden Morgen um 6 Uhr wieder eine grössere Zahl der Reiselteilnehmer zusammen zum Besuche der Halles centrales. Das Leben und Treiben auf dem Pariser Lebensmittelmarkt



Todes-Anzeige

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern machen wir hiermit die Mitteilung, dass unser Mitglied

Herr

Bernhard Mittler-Straub

Besitzer des Hotel Helvetia
Unterseen-Interlaken

am 28. Sept. im Alter von 68 Jahren
gestorben ist.

Indem wir Ihnen hievon Kenntnis
geben, bitten wir, dem verstorbenen
Kollegen ein ehrendes Andenken zu
bewahren.

Namens des Zentralvorstandes
Der Zentralpräsident:
Dr. H. Seiler.

delte, in Widerspruch zu den bestehenden
Vorschriften setzten.

Wenn man das Vereinsorgan der „Hermes“ öffnet, kann man feststellen, dass fast der ganze Inseratenteil aus Empfehlungsinserten der Hotels und Restaurants besteht. Auf der einen Seite soll der Hotelier damit den Verband unterstützen, während anderseits der Verband Vereinbarungen trifft, welche seinen Mitgliedern in den Hotels 10% Rabatt sichern. Dies ist des Guten entschieden zu viel! Gerade bei den Handelsreisenden sollten sich die Leute finden, welche rechnen können und aus eigener Erfahrung wissen müssen, dass sich eine gute Leistung mit einem allzu knappen und durch Rabatt noch mehr heruntergedrückten Preis nicht vereinbaren lässt.

bot ein ganz interessantes Bild. Vor allem machten die enorm grossen Quantitäten in der Auffuhr von Nahrungsmitteln einen gewaltigen Eindruck. Zirkte 250000 kg Fleisch, 51000 kg Geflügel, 364000 kg Fische usw. usw. waren in diesen Hallen aufgeführt, dann eine riesige Menge von Früchten, Gemüse, Eier, Käse und Butter usw. Nach der traditionellen Zwiebeluppe zerstreuten sich die Teilnehmer, um sich in einer grösseren Gruppe am Nachmittag wieder zu versammeln zu einer Besichtigung des Schlosses von Versailles, während andere es vorzogen, nochmals der Ausstellung einen Besuch abzustatten oder ihren privaten Geschäften nachzugehen. Eine Teilnehmer-Delegation unter der Führung von Herrn Leo Meisser und von Herrn Dr. Liener, Generalkommissar des Schweizer Pavillon an der Weltausstellung in Paris, begab sich zum Grabe des unbekannten Soldaten und legte dort im Namen der Weltausstellung besuchenden Hoteliers einen Kranz nieder.

Am Abend fanden sich zirka 100 Teilnehmer zusammen zum gemeinsamen Besuche der Revue in den Folies-Bergères, womit dann die Gemeinschaftsreise ihr Ende fand, denn am folgenden Morgen, Samstag, den 2. Oktober, wurde die Rückreise nach der Schweiz angetreten.

Viel Interessantes hat die Reise geboten, neue Eindrücke und Ideen vermittelt. Dass sie befriedigend ausfiel, ist besonders der guten Organisation, die in Händen des Reisebureaus Wm. Müller und Co., Basel, lag, sowie Herrn Jean Haecy, der sich in aufopfernder Weise dem guten Gelingen der Reise widmete, zuzuschreiben.

Auf einzelne Details, auf fachliche Fragen und Kritiken werden wir später zurückkommen. Für heute beschränken wir uns auf diesen ersten Reisebericht. —St.—

Auslandsnachrichten

Ungarn — Der Fremdenverkehr in der Zahlungsbilanz Ungarns.

Für die ungarische Zahlungsbilanz ist der Fremdenverkehr naturgemäss von grosser Bedeutung. Die Schätzungen der jährlichen Deviseneinnahmen schwanken, wie wir im „Hotel“ lesen, zwischen 22 und 27 Mill. Goldpengő (33 bzw. 40 Mill. Papierpengő). Da die Verwendung von Reiseschecks, durch welche Guthaben aus dem Auslandern aufgetaut werden können, im ungarischen Fremdenverkehr eine grosse Rolle spielt, war es bei der jüngst erfolgten Regelung der Auslandsschulden vor allem wichtig, auch die Beschaffung von Touristenguthaben auf der bisherigen Grundlage weiter zu ermöglichen. Trotz einer völlig veränderten Berechnungsweise stellt sich der Preis für Pengő-Reiseschecks nach wie vor auf 77 Schw. Fr. für 100 Pengő. Zu einer Senkung des Preises der Pengő-Reiseschecks hat sich die Ungarische Nationalbank bisher allerdings nicht entschliessen können, obschon die Regierung bemüht ist, die ungarischen Kurorte dem Reiseverkehr mehr und mehr zu erschliessen.



SANDEMAN
PORT AND SHERRY

Gen.-Vertr.: BERGER & Co., Langnau

Wilhelm Michel

DIRECTEUR DU ROYAL-HOTEL
& WINTER-PALACE A Gstaad

à l'occasion de son

70^e anniversaire

7 octobre 1937

Un simple anniversaire,
Ce n'est qu'un fait divers,
Mais un septuagénnaire
Mérite quelques vers.

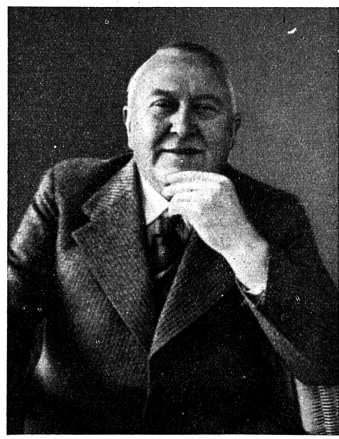
Voici donc mon message,
Hélas bien imparfait,
Apportant mes hommages
Et mes meilleurs souhaits.

Car vous faites pour moi l'exemple et le symbole
Du parfait directeur, du parfait hôtelier;
Près de vous si longtemps je fus à bonne école,
Et ce que je vous dois, je ne puis l'oublier.

Mais je ne fus pas seul à connaître la chance
De vous avoir pour chef ou collaborateur.
Innombrables sont ceux qui firent l'expérience
De votre courtoisie et de votre bon cœur.

Hôtelier qui comprend, devine les caprices
D'un client difficile et toujours exigeant,
Vous savez de vos gens obtenir un service
Accompli de bon gré, soigné et diligent.

On vous a confié des tâches délicates
Et l'on vous a chargé de postes ennuyeux
Qui n'attirent souvent que paroles ingrates,
Mais vous avez été simplement merveilleux.



Très tôt sorti du rang en suivant la filière,
Vous avez les vertus du vrai self made man,
Mais vous avez aussi le goût et la manière,
Toutes les qualités du parfait gentleman.

Cependant vous aviez, durant votre carrière,
Toujours à vos côtés fidèle et ferme appui:
Epouse dévouée et compagne très chère,
Votre nom devait être évoqué aujourd'hui.

Et maintenant voici ce que chacun souhaite
Dans la corporation dont vous êtes l'honneur:
Que vous puissiez encore pendant bien d'autres fêtes
Avoir comme aujourd'hui santé, joie et bonheur.
Jules Klopfenstein.

Den vorstehenden schlichten Glückwunschnerschiessen sich der Schweizer Hotelier-Verein und die Redaktion dieses Blattes aus vollem Herzen an. Als Mitglied des einstigen Aufsichtsrates und in den Jahren 1927-1933 als Mitglied des Zentralvorstandes S.H.V., als langjähriger Präsident des Hotelier-Vereins und des Verkehrsvereins Gstaad sowie als langjähriges Mitglied der beratenden Kommission des Publizitätsdienstes der Bundesbahnen hat sich Herr Michel um die Förderung der lokalen wie der gesamtschweizerischen Hotellerie und des Fremdenverkehrs hervorragende Verdienste erworben, die ihm über den engsten Berufsreis hinaus grosses Ansehen und die Hochachtung aller Verkehrskreise eingetragen haben. Wir wünschen und hoffen, es mögen ihm noch eine Grosszahl gesegneter Arbeitsjahre in bester Gesundheit und Wohlergehen beschieden sein.

III. Verkehrstag Zentralschweiz

2. Oktober, nachmittags 2 Uhr, im Kursaal Luzern

Die geistigen und materiellen Auswirkungen des Fremdenverkehrs erfassen alle Erwerbschichten des Landes, so dass eine dauernde Orientierung und offene Aussprache über alle einschlägigen Probleme für das Kur- und Touristengebiet der Zentralschweiz ein dringendes Bedürfnis ist. Mit diesem Motto aus der Feder von Hrn. Leopold Hess, Leiter des Verkehrsverbundes Zentralschweiz, wurde die Einladung für den III. Verkehrstag in Luzern begründet. Und erfreulich ist zu melden, dass an diesem Feiertag (St. Leodegar) trotz des schönsten Wetter sich 150 Damen und Herren aus allen Gebieten der Zentralschweiz im hübsch dekorierten Theatersaal des Kursaals einfanden.

Der Vorsitzende, Herr Armin Siegenthaler, Präsident des Verkehrsvereins Zentralschweiz, konnte als Beiratsmitglieder begrüßen die HH. Regierungsräte Wismer/Luzern, Indergand/Uri, Murer/Nidwalden, Ständerat Dr. Amstalden/Obwalden, Reg.-Rat Infanger/Obwalden, Stadtpräsident Dr. Zimmerli, Nationalrat Dr. L. F. Meyer und Stadtrat Schwegler/Luzern und Nationalrat Dr. Meyer/Zug, nebst diversen Vertretern des Verkehrs, Handels und der Industrie.

In seinem Eröffnungswort wies der Vorsitzende auf die Wichtigkeit der Tagung hin, deren Bedeutung mit jedem Jahre mehr geschätzt und gewürdigt wird.

Der erste Referent, Hrn. Nationalrat Dr. L. F. Meyer, Luzern, sprach über die verkehrspolitische Bedeutung Luzerns in der Zentralschweiz. Nach einem historischen Rückblick auf die Vergangenheit wies er darauf hin, dass der Verkehr dort die Anziehungskraft erhält, wo ein starkes Zentrum ist, sonach in Luzern, von wo aus sich der Verkehr im Umkreis weiter entwickelt und befruchtet. Im Ausland ist die Einzel-Hotelierklame verschwunden und nur das einzelne Land hat noch Werbekraft. Deshalb ist die regionale Werbung in der Zentralschweiz einheitlich und solidarisch durchzuführen. Luzern bleibt jedoch sozusagen der chef de réception als Eingangstor für den Fremdenverkehr der Zentralschweiz.

Der zweite Referent, Hrn. Ständerat Dr. Amstalden, Sarnen, sprach über die Schaffung eines Verkehrsrates. Er führte aus, dass sich bis heute in den beherrschenden und Wirtschaftskreisen nicht das gewünschte Verständnis zeigte für die Notwendigkeit der Fremdenverkehrs- und deren Zusammenfassung, demzufolge von dieser Seite auch die nötigen Mittel ausblieben. Ein Verkehrsrat dürfte hier Wandelung schaffen; er gäbe der Werbung einen moralischen und materiellen Rückhalt. Referent beantragt die Schaffung eines Verkehrsrates, gewählt aus den Mitgliedern der Kantonsregierungen, gedacht als Patronatskomitee.

Als dritter Referent sprach Hrn. Nationalrat Dr. Albert Meyer, Zug, über die Schlüsselstellung des Kantons Zug im zentralschweizerischen Verkehr, wobei er bemerkte, dass zwar der Schlüssel der Stadt Luzern gebühre. Zug befruchtet jedoch die Bestrebungen des Verkehrsvereins Zentralschweiz mit seinem Werbedienst. Nach einem Rückblick auf die Entwicklung von Schiff und Bahn möchte Referent die Bedeutung des Fremdenverkehrs durch vermehrte Anstrengung fördern, wozu die einzig schönen klassischen Kulturstätten unseres Landes für einen vollen Erfolg bürnen.

Als letzter Referent sprach Hrn. Direktor S. Bittel vor der S.V.Z. über die Schweiz aus der Amerikaperspektive. Anlässlich seines zehnjährigen Aufenthaltes in den Vereinigten Staaten hat Hrn. Bittel interessante Feststellungen gemacht und daraus seine Konsequenzen gezogen. Eine

halbe Million Amerikaner besuchten diesen Sommer Europa, wovon ein Fünftel in die Schweiz kamen. Kanada und Südamerika sind Konkurrenzländer. Es gilt daher, angesichts dieser Konkurrenz unsere Werbung zu verschärfen, verfügen doch die Vereinigten Staaten über 4000 Reisebüros, welche obige Länder propagieren. Die S.B.E.-Agentur in New-York beschäftigt 8 Beamte; daneben wirken unsere Konsulate für die Schweiz. Dringend wäre ein Ausbau der Agentur New-York durch eine Personalvermehrung und Schaffung von Inspektoren und Akquisiteuren in einigen Hauptstädten Amerikas. Die Amerikaner kommen nicht in erster Linie wegen unserer Naturschönheiten, als wegen dem Reiz der Tradition und des Romantischen. Viele sagen: wir wollen Europa noch einmal sehen, bevor es untergeht!

Die Diskussion wird benutzt von Herrn Stadtpräsident Dr. Zimmerli, Luzern, der die Schaffung eines Verkehrsrates lebhaft unterstützt, mit dem Hinweis, dass diese Instanz eine absolute Notwendigkeit zur Stärkung unserer Bestrebungen bedeute; ferner glaubt Redner, dass bei der Auslandspropaganda unser Slogan „Zentralschweiz“ von den Fremden, besonders der Engländer und Amerikaner, nicht in dem Sinne verstanden werde, dass sie Luzern, den Vierwaldstättersee und unsere bekannten Kurorte hinter dieser Bezeichnung suchen. Eine Korrektur nach dieser Richtung ist geboten. Ferner sprach Hrn. Leopold Hess Worte im Interesse eines solidarischen Schaffens aller Verkehrskreise der Zentralschweiz, eindringend auf den unschätzbaren Wert unserer Regionalreklame.

Der Vorsitzende, Hrn. Siegenthaler, der alle Referate bestens verdankte und jeweils auch seine Schlussfolgerungen daran knüpfte, bringt die untenstehende Resolution zur Abstimmung, welche einhellig angenommen wird. Er erstattet warmen Dank dem Ausschuss des Verkehrsverbundes, vorab dem rührigen Leiter Hrn. Leopold Hess, dem Verkehrsdirektor Pessina und allen übrigen Mitarbeitern im Dienste des Fremdenverkehrs, worauf Hrn. Siegenthaler um 5 Uhr die interessante und lehrreiche Tagung mit den Wünschen auf bessere Zukunft schliesst. J. W.-M.

Resolution.

Unter dem Vorsitz des Präsidenten des Verkehrsvereins Zentralschweiz, Herrn A. Siegenthaler, Zug, fand am 2. Oktober 1937 im Kursaal Luzern die III. zentralschweizerische Verkehrstagung statt, die von über 200 Verkehrsinteressenten der ganzen Innerschweiz besucht war. Nach Anhörung von sehr interessanten Referaten der Herren: Nationalrat Dr. L. F. Meyer, Luzern, Ständerat Dr. W. Amstalden, Sarnen, Nationalrat Dr. A. Meyer, Zug und Siegfried Bittel, Direktor der Schweiz. Verkehrszentrale, Zürich, wurde folgende Resolution gefasst:

1. Die heutige Tagung betont neuerdings die Notwendigkeit eines engen Zusammenschlusses der Verkehrsinteressenten der ganzen Zentralschweiz.
2. Der Verkehrstag nimmt die Anregung auf Schaffung eines zentralschweizerischen Verkehrsrates (Patronatskomitee der bereits bestehenden Organisationen) einmütig entgegen und beauftragt den Verkehrsverein Zentralschweiz, sie sobald als möglich zu verwirklichen und mit den Behörden in Verbindung zu treten.
2. Der Ausschuss wird über seine Bemühungen am IV. zentralschweizer. Verkehrstag, der wiederum am St. Leodegarstag 1938 in Luzern stattfinden soll, Bericht erstatten.

Frage und Antwort

97. Frage: In unserer Nähe befindet sich ein grosses Bauerngut, mit eigenem Sägemühl- und Elektrizitätswerk und mehreren dazugehörigen Fabriken, wo auf dem Gut erzeugten Ertragnisse weiterverarbeitet werden, z. B. eine Konservenfabrik, auch eine kleinere Ziegelei ist angegliedert. Mehrere meiner Gäste haben zu meiner Überraschung dieses Gut öfters und mit viel Interesse besichtigt und meinen, ich sollte es in meinen Werberbriefen als Attraktion unserer Gegend erwähnen. Wir sind bis jetzt nur „Luftkurort“ im Mittellande, in ruhiger Lage, mit viel Wald und Wiesen und darum mehr von reichen Familien besucht gewesen. Es wäre natürlich möglich, dass wir auf diese Weise wieder zu den „moderner“ Häusern gezählt werden könnten, wenn wir eine Besonderheit unserer Gegend hervorheben könnten. Der Besitzer des Gutes, der uns ja beilebte, wäre solchen Besichtigungen nicht abgeneigt. Was ist Ihre Ansicht darüber?

Antwort: Wir möchten Ihnen und allen, die in ähnlicher Lage sind und etwas Spezielles, für in- und ausländische Gäste Interessantes zu zeigen haben (auch technische Einrichtungen, wie Seilbahnen, Fabrikbetriebe usw. gehören dazu), doch wärmstens anraten, dies ja zu tun. Und es schadet dem Renommée eines Hauses gewiss nicht, wenn der künftige Gast dem Prospekt entnehmen kann, dass ihm ausser den bewährten guten Einrichtungen für sein leibliches Wohl noch anderes geboten werden kann. Wir denken auch an böse Regentage, die wie nicht bald etwas anderes dazu dienen können, unsere Hotels in ländlichen Gegenden vorzeitig zu leeren. Wie gut liessen sich solche Tage durch Besichtigungen aller Art überbrücken. Nur muss hier der Hotelier anregend mitwirken, wohl auch selbst die Führung übernehmen. Dazu gehört jedoch, dass er sich vorher mit all dem, was er zu zeigen hat, selbst bestens vertraut gemacht hat.

Marktmeldungen

DER WIRTSCHAFTLICHEN BERATUNGSSTELLE S.H.V.

I. Gemüsemarkt: Spinat per kg 40 bis 60 Rp.; Rosenkohl per kg 60-80 Rp.; Weisskabis per kg 20-30 Rp.; Rotkabis per kg 20 bis 30 Rp.; Kohlrabi per 3 Stück 25-40 Rp.; Kohl per kg 20-30 Rp.; Blumenkohl per Stück 100 bis 120 Rp.; Blumenkohl mittel per Stück 70 bis 90 Rp.; Blumenkohl klein per Stück 30-50 Rp.; Kopfsalat per Stück (zirka 300 g) 10-15 Rp.; Diviensiensalat per Stück 10-20 Rp.; Karotten neue rote per kg 25-35 Rp.; Randen roh per kg 30-40 Rp.; Zwiebeln per kg 25-35 Rp.; Kartoffeln per 100 kg 11-13 Fr.; Bohnen, feine per kg 60-70 Rp.; Tomaten per kg 30-40 Rp.; Gurken grosse (zirka 1 kg) per Stück 20-30 Rp.

II. Früchtemarkt: Zwetschen per kg 60

bis 80 Rp.; Pfirsiche per kg 80-90 Rp.; Trauben, per kg 60-70 Rp.; Äpfel, Standardware per kg 30-40 Rp.; Kontrollware per kg 20-30 Rp.; Kirschen per kg 15-25 Rp.; Birnen, Standardware per kg 50-60 Rp.; Kirschen per kg 20 bis 30 Rp.; Baumbeeren per kg 50-60 Rp.; Orangen per kg 90-100 Rp.; Zitronen per Stück 7-12 Rp.; Bananen per kg 130-150 Rp.

III. Eiermarkt: Trinkeier per Stück 14 bis 15 Rp.; gewöhnliche Eier per Stück 13-14 Rp.; ausländische Eier per Stück 11-12 Rp.; alles Grösse 53-60 Gramm, leichtere Ware billiger.

IV. Diverses: Bienenhonig, inländ., per kg 3.80 bis 4.20.

Ein Appell des Herrn Bundespräsidenten

Zusammenarbeit für die brennlose Obstverwertung.

Überreich schüttet im diesjährigen Herbst die Schöpfung ihr Füllhorn in den Obstgärten des Schweizerlandes aus. Es ist, als ob die Natur mit ihrem Segen unsere Obstproduzenten für ihre Anstrengungen zur Hebung des Qualitätsobstbaues belohnen und zur Weiterarbeit anspornen wollte. Je reicher die Ernte, desto grösser sind aber unsere Sorgen um ihre rationelle Verwertung. Rechtzeitig wurde von den zuständigen Stellen Vorsorge getroffen und die Grundlage geschaffen, damit nichts dem Verderb preisgegeben bleibe und möglichst wenig zu Schnaps gebrannt werde. Jeder Schweizer kann an seinem Platz wirksam mithelfen. Wenn jeder in den kommenden drei Monaten jeden Tag nur einen einzigen Apfel mehr essen würde, so würde das zusammen 4000 Wagenladungen ausmachen. Für die eidgenössische Alkoholverwaltung wäre damit eine Minderausgabe von zirka drei Millionen Franken verbunden.

Es bietet sich also Gelegenheit, einen Teil des sogenannten Alkoholproblems auf einfachste Weise anzupacken. Ziehen wir unsere einheimi-

sehen Früchte zu Ehren! Wer möchte da nicht freudig zugreifen, freudig im Hinblick auf den edlen, gesunden Genuss, freudig zugleich im Bewusstsein der getätigten Volkssolidarität!

Bern, Oktober 1937.

Motta
Bundespräsident.

Preise von Zündhölzern

Das Eidg. Volkswirtschaftsdepartement hat, gestützt auf die Verordnung des Bundesrates vom 29. Juni 1936 betreffend die Überwachung von Warenpreisen, eine Verfügung erlassen, nach welcher die Festsetzung der Verkaufspreise von Zündhölzern aller Art, der übrigen Verkaufsbedingungen und der Reklametariefe bis auf weiteres durch die Eidg. Preiskontrollstelle erfolgt. Letztere wird die erforderlichen Massnahmen zur Durchführung der Preisvorschriften treffen.

Nach dieser Verfügung dürfen die gegenwärtigen Detailverkaufspreise für Zündhölzer nicht erhöht werden.

Erdnussöl

Die am Handel mit Erdnussöl beteiligten Organisationen haben beschlossen, in Abweichung von der bisherigen Übung für das IV. Quartal 1937 vom Erlass von Preisnormen für Erdnussöl inländischer Fabrikation abzusehen. Die Preise der Grossisten und Detaillisten sind damit ab sofort frei.

I. Schweizerischer Kellnertag

Unter dem Patronat der Union Helvetia in Luzern wurde am 3. Oktober 1937 im Hotel Schweizerhof in Olten der erste Schweizerische Kellnertag durchgeführt. Zahlreiche Berufsangehörige aus der deutschen und welschen Schweiz erschienen zu dieser lehrreichen und interessanten Tagung und bekundeten damit ihr reges Interesse an der Hebung und Förderung ihres Berufsstandes. Von der Arbeitsseite waren die Herren Direktor Schmid, Bellevue Palace, Bern, Primus Bon, Inhaber vom Bahnhofbuffet in Zürich und Golden-Morlock, Hotel Habis-Royal, Zürich, anwesend, vom Schweizer Hotelier-Verein die Herren Direktor Dr. Riesen und Wernli vom Stellenvermittlungsdienst, ferner Herr Stocker, Präsident der Schweizerischen Fachkommission für das Gastwirtschaftsgewerbe.

Nach der Eröffnungsansprache durch den Präsidenten des Schweizerischen Bedienungspersonal-Verbandes, Herr Joseph Kaufmann, über Zweck und Ziel dieser Veranstaltung, referierte Herr Baumann, General-Sekretär der Union Helvetia, über die Lage des schweizerischen Kellnerstandes vom Standpunkt des Arbeitsmarktes und der Nachwuchsverhältnisse. Herr Direktor Schmid orientierte in ausführlicher Weise über die Möglichkeiten zur Beschaffung eines stabilen, quantitativ und qualitativ ausreichenden schweizerischen Kellnerstandes. Herr Schmid verwies zunächst auf die geringen Verdienstmöglichkeiten für Kellner gesetzten Alters nach Saisonschluss und ist der Meinung, dass die Lösung dieses Problems mit der Förderung des Nachwuchses eng verbunden sei. Notwendig erachtet er eine sorgfältige Rekrutierung der Kellnerlehrlinge mit besserer Schulbildung und vermehrter theoretischer und praktischer Ausbildung, überdies Verlängerung der Lehrzeit auf 2 Jahre.

Herr Primus Bon, Inhaber des Bahnhofbuffet in Zürich, referierte über: „Männliche und weibliche Bedienung in Restaurants der deutschen Schweiz“. Die Unstabilität der Arbeitsverhältnisse sei durch Faktoren herbeigeführt worden, die zu ändern nicht in der Macht der Arbeitgeber liegen: Einmal die verkürzte Saisondauer an den Schweizer Seen, dann die starke Betriebseinschränkung während der Wirtschaftskrise und nicht zuletzt die verschärften Einreisebestimmungen in Frankreich und Italien. Hingegen sei man sich darüber klar, dass für einen tüchtigen Nachwuchs gesorgt werden müsse. Es sollte versucht werden, in gutgehenden Stadthotels Lehrstellen für Kellner zu schaffen. Auch in Betrieben, wo weibliches Servicepersonal beschäftigt wird, sollte bei tüchtiger Serviceleitung die Möglichkeit vorhanden

sein, junge Kellner richtig auszubilden. Herr Bon schloss seine Ausführungen mit den Worten: „Wir müssen Mittel und Wege finden, um den Grundgedanken dieser Tagung, nämlich: Verbesserung der Ausbildung, materielle und ideale Hebung des Kellnerstandes zum Durchbruch zu verhelfen. Bei vereintem gutem Willen wird dies möglich sein, denn eine Krise wird am besten damit bekämpft, dass man sich über die Ursachen und Behebungsmöglichkeiten klar wird und dann mit der nötigen Energie diese Erkenntnisse auch durchführt.“

Im Anschluss an die vorzüglichen Referate fand eine freie Aussprache statt, die von den Teilnehmern reichlich benutzt wurde. Herr Goldens beendete die allzu scharfen gesetzlichen Bestimmungen über die Lehrlingshaltung, was viele Betriebsinhaber von der Einstellung von Lehrlingen abhält. Vielfach hätten die Lehrlinge bei starkem Geschäftsgang und Anlässen die Schule zu besuchen, wobei ihnen beste Lehrgelagenheiten entgegen: Bei der Ausbildung der Lehrlinge sollte mehr Gewicht auf Pünktlichkeit, Sauberkeit und Höflichkeit gelegt werden. Das gute Vorbild eines Lehrchefs und anständige Behandlung der Lehrlinge durch den Oberkellner sei für den Lehrling mindestens ebenso wichtig wie die Berufsausbildung.

Herr Direktor Dr. Riesen bemerkte, dass der Zentralvorstand des S.H.V. der Nachwuchsfrage alle Aufmerksamkeit schenke und bereit sei, mit den Angestelltenverbänden gemeinsam Mittel und Wege zu suchen, um die Berufstüchtigkeit und Berufsfreude des Hotelpersonals zu heben und ihren berechtigten Ansprüchen in bezug auf die Lohnbedingungen und Arbeitszeit nach Möglichkeit zu entsprechen. Die nächste ausserordentliche Delegiertenversammlung Ende Oktober wird sich mit dieser wichtigen Frage zu befassen haben. Immerhin darf nicht ausser acht gelassen werden, dass die schweizerische Hotellerie nach wie vor um ihre Existenz schwer zu kämpfen hat und trotz der allgemeinen Besserung

RORSCHACH HOTEL ANKER
(RENOVIERT)

AM LANDUNGSPLATZ UND HAFEN-BAHNHOF

Mit höflicher Empfehlung: ALOYS HUBER

(Vorwärts 10 Jahre Kursaaldirektor in Interlaken)

im Fremdenverkehr von einer Rendite nicht die Rede sei.

Zum Schluss der Tagung wurde nachfolgende Resolution gefasst:

Der T. Schweiz. Kellnertag beauftragt den Schweiz. Bedienungspersonalverband (Union Helvetia), zur Sanierung des schweizerischen Kellnerstandes mit den übrigen Berufsorganisationen des Hotel- und Gastgewerbes unverzüglich in Unterhandlungen zu treten auf folgenden Grundlagen:

1. Baldigste Durchführung einer Erhebung über Beschäftigungsstand und Beschäftigungsmöglichkeiten im Kellnerberuf.

2. Sorgfältigere Auslese.

3. Vermehrung der praktischen Berufslehren.

4. Lehrmässige Ordnung der schulmässigen Berufseinführung.

5. Bessere Existenzsicherung sowohl für den Berufsnachwuchs als auch für die Kellner mittleren und vorgerückten Alters.

6. Abwehr der fortschreitenden Verdrängung von Kellnern durch weibliches Servierpersonal und vermehrte Arbeitsbeschaffung in städtischen Betrieben.

7. Wiederherstellung der strikten Berufshierarchie und entsprechender Anforderungen für die Berufskarriere sowie intensivere Schulungs- und Erziehungsarbeit am jungen Berufsnachwuchs in den Betrieben.

8. Überwindung gesetzlicher Hemmnisse für eine richtige Berufslehre.

Der Kernpunkt der Nachwuchsfrage im Kellnerberuf liegt nach den Wahrnehmungen

unseres Stellendienstes nach wie vor in der Arbeitsbeschaffung für Kellner gesetzten Alters. Es kann und muss dafür gesorgt werden, dass diejenigen Berufsangehörigen, die nicht das Glück hatten, zum Oberkellner oder Betriebsinhaber aufzusteigen, nicht einfach über Bord geworfen werden, sondern in Grossrestaurants und Bahnhofbuffets Unterkunft finden, wie das in andern Ländern der Fall ist. Es wäre ein Unrecht, die Ausbildung jüngerer Kellner zu forcieren, um dadurch die Not der älteren Berufsangehörigen zu verschärfen. Im übrigen muss auch erwähnt werden, dass durch den Stellendienst des S.H.V. innert Jahresfrist über 300 junge Schweizer Kellner im Auslande als Stagiaires platziert wurden. Die meisten werden nach einem Jahr nach der Schweiz zurückkehren und die Arbeitsmarktlage mehr oder weniger verbessern. Allerdings dürfen diese jungen Leute nach der Heimkehr nicht sofort zum Demi-chef oder Chef de rang nachrücken, sondern sie sollten für weitere zwei Jahre als Commis verwendet werden. Wi.

Vereinigung ehemal. Schüler der Fachschule S.H.V.

Die Vereinigung ehemaliger Schüler der Fachschule S.H.V. wird ihre nächste Generalversammlung am 18. und 19. Oktober 1937 in Lausanne abhalten. Eine detaillierte Einladung, die das genaue Programm und die Tagesordnung enthält, wird jedem Kollegen zugestellt werden.

Neue Fahrpläne

„Guide Gassmann.“ Der beliebte handliche Taschenfahrplan „Guide Gassmann“ ist soeben erschienen. Die Ausgabe mit den Spezialregistern für 80 verschiedene Städte und Ortschaften kostet 85 Rappen; gebunden, ohne Register, 70 Rappen; broschiert 60 Rappen. Der „Guide Gassmann“ ist bei allen Einnehmerien, Kiosken und Buchhandlungen sowie beim Verlag Ch. Gassmann in Biel erhältlich.

Kursbuch „Bürkli.“ Fleissige Benutzer der Verkehrseinrichtungen wählen zu ihrer Orientierung mit Vorliebe das soeben in seiner 198. Ausgabe erschienene Kursbuch Bürkli. Wer sich mit den äusserst praktischen und vielseitigen Anschlussnotierungen, der umfangreichen Auslandsabteilung und der sehr beliebten grossen Verkehrskarte der Schweiz einmal vertraut gemacht hat, der wird dieses älteste und reichhaltigste der Schweizer Kursbücher immer wieder benutzen.

„Blitz“-Fahrplan. Der rote „Blitz“, das besonders praktische Reisehandbuch, ist über seinen ursprünglichen Charakter als Lokalfahrplan längst hinausgewachsen. Ausser dem zuverlässigen, klar und übersichtlich gedruckten Fahrplanteil enthält er auch diesmal wieder eine Fülle der verschiedensten Auskünfte, Tarife, Angaben über Sonderkategorien von Billetten usw. Auch die Autofahrten sind neben den immer mehr anschwellenden Rubriken der Autopostkurse aufgenommen und die winterliche Regelung des Flugverkehrs deutlich ersichtlich. Preis:

Fr. 1.50. An jedem Kiosk wie in jeder Buchhandlung erhältlich.

Schweizer Kursbuch Bopp. Vielleicht der grösste Vorteil, den das Kursbuch Bopp aufweist, ist die Aufteilung des Stoffes ohne Schablonen im Seitenbild trotz des relativ kleinen Formates. Eine solche durchdachte Lösung finden wir in wenig Kursbüchern wieder. Sie erhöht die Lesbarkeit um ein Vielfaches. Um die rasche Orientierung zu erleichtern, hat der Bopp ja auch die erweiterte Unterteilung durch blaues, gelbes und weisses Papier schon bei der letzten Sommerausgabe eingeführt. Hervorzuheben ist auch die klare Schrift, die seit Anbeginn dem roten Reiseleiter zu seiner Beliebtheit verhalf. Preis: Fr. 2.—, Verlag: Buchdruckerei a/d. Sihl A.G., Zürich.

Redaktion — Rédaction:
Dr. Max Riesen
A. Matti (abw.) Ch. Magne

Neue Trinkgeldordnung

Der Bundesratsbeschluss vom 12. Juni 1936 mit Trinkgeldordnung und Verteilungsskala kann beim Zentralbureau S. H. V. in Basel bezogen werden.

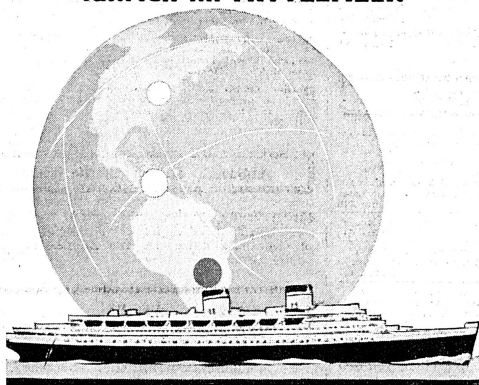
Preis 25 Cts.

Voreinsendung des Betrages in Briefmarken erbeten.

EXPRESSDIENSTE

nach **NORD-AMERIKA**
SÜD-AMERIKA
ZENTRAL-AMERIKA
SÜD-PACIFIC

Touristenreisen und Vergnügungsfahrten im MITTELMEER



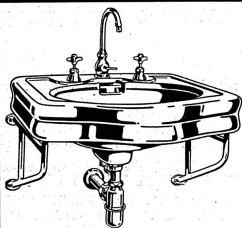
„ITALIA“

Schiffahrtsgesellschaft-Genova

Auskünfte und Belegung der Plätze bei der behördlich pat. Generalagentur für Passage und Auswanderung

„SUISSE-ITALIE“ A.-G., Sitz Zürich, Bahnhofstr. 80
Telephon 37.772/76

Platzbelegung auch durch sämtliche pat. Reisebureaux



Sanitäre Apparate

Toiletten, Badewannen, Klosettanlagen, Bidets, Duschenanlagen, Wäschewärmer etc. etc.

Spültische aus garantiert rost- und säurefestem Chromnickelstahl

Bitte verlangen Sie Offerte direkt oder durch die Installationsgeschäfte

DECO A.G. Küsnacht-Zürich Tel. 910.288
Zürich, Löwenstr. 30, Tel. 35.247

A vendre pour cause de maladie

Hôtel des Alpes

au Mont-Pèlerin s/ Vevey.

Situation magnifique. 60 lits. Convient aussi pour pensionnat. — Pour tous renseignements s'adresser à D. Dénéréaz, Notaire, Vevey.

Zu verkaufen umständehalber weit unter dem Wert, ein kleineres

Hotel auf dem Beatenberg

mit vollständigem Inventar, gut geeignet für ein Ferien-, Alters- oder Erholungsheim. Sehr günstige Gelegenheit für Gemeinden, Vereinigungen, Spätler oder grössere Geschäfte. Offerten unter Chiffre R. 8444 T. an Publicitas Thun.

Ich komme

überall hin, um Abschlüsse, Nachtragungen, Neueinrichtungen, Inventuren zu besorgen u. Bücher zu ordnen

Emma Eberhard

Bahnhofstrasse 100, Zürich
Telephon Kloten 937.207
Revisionen - Expertisen

A VENDRE

dans meilleures conditions

bel hôtel

110 chambres, situation unique, dans grande station thermale du centre de la France. S'adresser sous chiffre A. V. 2341 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

A Remettre

A Genève, bel hôtel et brasseries-rest. renom. Ecrite G. DUNAND, 39, rue du Rhône, Genève.

Zu verkaufen.

In grosser Gemeinde Kl. Schaffhausen Liegenschaft mit modernem

Restaurationsbetrieb. (Bahnhofwirtschaft). Anfragen an Postfach 1427 Schaffhausen.

London

Feine Privatpension mit eigener Schule u. Prof. 6 1/2 Std. Unterricht pro Tag. Moderne Zimmer, prima Verpflegung, Familienleben. Alle Nebengebäude & 8. bis 8.10. R. T. Miller, 20, Adelaide Road, Brockley-London S. E. 4.

Erstkl. Hotel sucht

Etagen-Gouvernante

in Jahresstelle. Es wollen sich nur erfahrene, arbeitsfreudige und sprachkundige Bewerberinnen melden, unter Einreichung von Zeugnis- und Photographie an Chiffre D. F. 2338 der Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Die gute Drucksache ist fähig in der Verkehrswelt zu verlangen Sie unbedingt eine Musterkollation, die Ihnen reiche Anregung vermittelt. Gehr. Pöschel & Co. Zürich, Buch-Reinigungs- und Kupferdruck, Telefon 26 587

Tüchtige, gut präsentierende

Barmaid

(Deutsch, Englisch, Franz.) sucht Saison- oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre B. E. 2338 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gouvernante

expérimentée cherche place dans bonne maison, pour la saison d'hiver. Offert sous chiffre M. 10002 L. à Publicitas Lausanne.

Zu verkaufen wegen vorgerücktem Alter

Berghotel

mit 55 Betten und ca. 84 Aren Umschwung. Elektr. Licht. In schönster Lage des Berner Oberlands, an gut frequentierter Bergbahn gelegen. Gebäude und Mobiliar in sehr gutem Zustande. Preis äusserst günstig. Würde sich auch, wegen seiner sonnigen Lage, ganz besonders als Ferien- oder Erholungsheim eignen. Offert. unter Chiffre H. R. 2344 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hoteller, gesetzten Alters, mit geschäftstüchtiger Frau

sucht Direktion, Pacht oder Kauf

eines gut gehenden Hotels von 50-70 Betten, mit Sommer- und Wintersaison oder Jahresgeschäft. Offerten unter Chiffre E. R. 2346 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Aus stillgelegtem Betriebe billig zu verkaufen:

1 Mange

für elektrische Beheizung und für Kraftantrieb, Grösse der Glättwalze 250 mm Durchmesser, 1350 mm Länge, einschliesslich Motor. Offert an J. Boller, Wäschereimaschinen, Idstrasse 47, Zürich.

Wenn Sie

Hotel-Mobiliar oder technische Einrichtungen zu kaufen suchen oder zu verkaufen haben, so lassen Sie eine Annonce in der Schweizer Hotel-Revue erscheinen.

Die gleiche Sorgfalt wie bei der Auswahl von Teppichen leitet uns beim Einkauf von Möbel- und Vorhangstoffen, Decken und Linoleum!



Schuster

GLEICHES HAUS IN ZÜRICH
TEPPICHHAUS SCHUSTER & CO., MULTERGASSE 14
TELEPHON 117 ST. GALLEN

Schläuche

jeder Art



Hant- und Gummischläuche, Feuerlösch-Einrichtungen, Sprengwagen, Mech. Leitern, Schieb-u. Anstell-Leitern etc.

Ehram-Denzler & Co.
Wädenswil - Tel. 956.056

Schweiz. Wirte-Fachschule

Zürich - Belvoirpark

(staatlich subventionierte Lehranstalt)

Der Wintersemester-Kurs 1937 mit praktisch-theoretischem Lehrplan für Küche, Keller, Service, Buchhaltung und Sprachen beginnt am 9. November. Prospekte durch die Schuldirektion.

KOCH & UTINGER, CHUR

empfehlen ihre modern eingerichtete

BUCHDRUCKEREI zur Herstellung sämtlicher Druckarbeiten in Ein- und Mehrfarbendruck

Musterbücher stehen zu Diensten

Die „UNIVERSAL“ Steppdeckenfabrik Burgdorf A.G.

empfehlen ihre anerkannt gediegenen Fabrikate
Eigene, bewährte Spezialitäten für Hotels und Pensionen

Ateliers für alle nur vorkommenden Umarbeitungen u. Reparaturen. Verlangen Sie unsere Preisliste u. Muster. Gegründet 1861, 1a Referenzen. Telefon 83.

Offene Stellen - Emplois vacants

Für Chiffre-Inserenten Mitglieder bis zu 4-Zeiligen Spesen extra Mit Unter Chiffre werden berechnet berechnet Adresse Schweiz Ausland Erstmalige Insertion Fr. 3.— Fr. 4.— Fr. 5.— Fr. 6.— Jede ununterbrochene Wiederholung Fr. 2.— Fr. 3.— Fr. 4.— Fr. 4.50 Mehrzeilen werden pro Insertion mit je 50 Cts. Zuschlag berechnet. — Belegnummern werden nicht versandt.

Gesucht von grösserem Haus in Jahresstellung: tüchtige Glättlerin: Aids-Lingère; Saaltochter sowie einige Haus- u. Küchenmädchen. Off. erb. u. Chiffre 1908
Gesucht zu sofortigem Eintritt: eine jüngere Lingère (Vertrauensstelle), ein tüchtiges Zimmermädchen, Jahresstellen, Offerten mit Zeugnis und Altersangabe an Sanatorium Bernina, Davos-Platz. Chiffre 1909
Gesucht zu baldigem Eintritt in kleineres Passantenhotel: intelligent u. seriöse Tochter für Büffettendienst. Ferner ein tüchtiger Hausbursche. Offerten mit Bild u. Zeugnis, schreiben an Postfach 69, Kaufhaus, St. Gallen. (1911)
Gesucht: Zimmermädchen, seriös, gut präpariert, sprachkundig, das auch gut plätten kann, in Passantenhotel der Westschweiz. Jahresstelle, Eintritt 20. Oktober. Ferner Saaltochter, franz. u. engl. sprechend, neben Oberkellner, Eintritt Ende Oktober; junger Oberkellner-Tourant, franz. sprechend, Ende Oktober. Off. mit Photo u. Altersangabe an Transpostfach 44282, Neuchâtel. (1912)
Zimmermädchen, tüchtiges, in Jahresstelle gesucht. Eintritt Mitte Oktober. Offerten mit Zeugnis und Bild erbeten an Familienhotel J. Kessler, St. Gallen. (1910)

Stellengesuche - Demandes de Places

Bis zu 4 Zeilen. — Jede Mehrzeile 50 Cts. Zuschlag. Erstmalige Insertion (bis zu 4 Zeilen) Schweiz Ausland Jede ununterbrochene Wiederholung Fr. 2.— Fr. 3.— Postmarken werden an Zahlungssatz nicht angenommen. Vorauszahlung erforderlich. — Kostenfreie Einzahlung in der Schweiz an Postekasse Postfach V. Konto 85. Ausland per Mandat. Nachbestellungen in die Inserat-Chiffre beifügen. Belegnummern werden nicht versandt.

Bureau & Reception

Bureauvolontärin, 23 Jahre alt, Deutsch u. Franz. perfekt, etwas Engl., mit Handelsbildung, sucht Stelle bei beliebigem Haus. Chiffre 699
Chef de réception-Cassier, mit langjähriger Praxis in führenden Häusern, sucht Saison- oder Jahresstelle. Off. u. Chiffre 820
Fille d'hôtelier cherche emploi dans hôtel ou pension comme aide de maîtresse de maison, gouvernante ou aide de bureau. S'adresser sous Chiffre 591
Journalführer, junge, tüchtige, perfekt Engl. in Wort u. Schrift, sucht Stelle für Winteraison. Offerten unter Chiffre 669
Journalführer-Kassier, junger, tüchtiger, 3 Sprachen beherrschend, mit Fachschulbildung u. sehr guten Referenzen, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Offerten erbeten unter Chiffre 700
Sekretärin, 33 J., tüchtig, zuverlässig, sprachkundig, mit allen Ämtern des Hotels bestens vertraut, sucht Jahresstelle in Hotel, Pension oder Klinik. Zeugn. u. Ref. zu Diensten. Eintritt Dez. 1937. Off. erb. u. Chiffre 479
Seriöser Kassier-Rezeptionist, 24 Jahre alt, deutsch, franz., englisch und italienisch sprechend, tüchtig und zuverlässig, sucht Engagement für die Winteraison. Chiffre 533
Sekretärin-Kassierin, m. Journal, Buchhaltung, Korrespondenz (Deutsch, Franz., Englisch, Ital.) sowie Reception u. Kontrolle bestens vertraut, sucht Jahresstelle in Stadthotel, Grossrestaurant oder Buffetbetrieb. Offerten unter Chiffre 530
Sekretärin-Volontärin, Tochter, 20 Jahre, Deutsch, Englisch, etwas Französisch, Hotelkassierin, Hotelrezeptionist, Saison-, evtl. Jahresstelle in erstkl. oder Sport-Hotel. Offerten gef. unter Chiffre 590
Saison-, main-courantier ou contrôleur quelques notions d'anglais. Bonnes références. Chiffre 661
Sekretärin, junge, zuverlässige, 4 Sprachen, Handelsdiplom u. Hotelpraxis, sucht Winteraisonstelle u. Stütze oder Direction. Graubünden bevorzugt. Offerten unter Chiffre 571
Volontärin-Stütze des Patron, Junge Tochter, Luxemburgerin, 20, Deutsch, Franz., Englisch in Wort u. Schrift, Holländisch, im Hotellich aufgewachsen, bew. in Korp. d. v. verschied. Sprachen u. Buchhaltung, sucht Volontärstelle nur in gutes Hotel. Frei ab zirka Mitte Oktober. Offerten erbeten unter Chiffre 504

Salle & Restaurant

Barmad, fachgewandt u. sprachkundig, m. Zeugnissen und Referenzen über mehrjährige Tätigkeit in nur erstkl. Hotels, sucht Engagement. Jahresstelle in gutes Stadthotel bevorzugt. Eintritt ab 1. Nov. Chiffre 555
Barman, Chef de hall, tüchtiger, deutsch, franz., engl., ital., sprechend, sucht Stelle per sofort oder kommende Winteraison. Gute Referenzen. Chiffre 673
Barman, perfekter Mixer, sprachkundig, mit besten Empfehlungen, sucht Winter-, auch Sommerengagement. Offerten erbeten unter Chiffre 3599 bei La Publicitas, Luzern. [590]
Barman, 40 Jahre, 13 Jahre, longue expérience à l'étranger, références d'hôtel de 1er ordre, cherche place pour l'hiver. Chiffre 704

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN
Offiz. Stellenvermittlungsdienst „Hotel-Bureau“
Gartenstrasse 46 BASEL Telefon 27.933

Vakanzenliste
des Stellenvermittlungsdienstes

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und im Briefporto-Belastung für die Weiterleitung an den Stellendienst „HOTEL-BUREAU“ (nicht Hotel-Revue) zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten.

- 5130 Tüchtiges Officiemädchen, bei Zufriedenheit im Sommer Saalhektrother, Hotel 50 Betten, Grb.
- 5131 Anfangs-Köchin, Entl. kleines Hotel, Bielerssee.
- 5134 Mädchen für Zimmer und Saal (Anfängerin), Jahresstelle, kleines Hotel, Tessin.
- 5136 Exige Demi-Chef, ein ge Commis de rang, Winteraison, Hotel I. Rg., Grb.
- 5147 Commis de rang, Saal-Volontärin, Hotel 100 Betten, Grb.
- 5148 Maschinen-Stopfer, Hotel I. Rg., Zürich.
- 5154 Zimmermädchen, kleines Hotel, Wallis.
- 5155 Tüchtige Restaurant-Tochter, Englisch, tüchtiger, sprachkundiger, Hotel I. Rg., Grb.
- 5157 Junge Kaffee-Hausknecht-Köchin, Jahresstelle, Hotel 100 Betten, B.O.
- 5161 Entl. II. Buffetdam, Deutsch, Franz., Englisch, Winteraison, Hotel I. Rg., Grb.
- 5164 Stenodactyl, 24, bis 30jährig, Deutsch, Franz., Englisch u. Wort, sucht Jahres-, evtl. Saison-, evtl. Jahresstelle, Gehaltsansprüche und Referenzen erbeten, Hotel I. Rg., grössere Stadt.
- 5172 Kassier, Chef de rang-d'etage, sprachkundig. Saaltochter, sprachkundig, Zimmermädchen, Hotel 50 Betten, Grb.
- 5183 Junge Köchin, 15. Okt., Hotel 30 Betten, Grb.
- 5186 Zimmerkellner, Saaltochter, engl. sprechend, Pâtissier,

Buffetdam, Wirtstochter, jüngere, sprach- und fachgewandt, sucht passendes Engagement, evtl. Aushilfe im Service. Saison- oder Jahresstelle. Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter Chiffre 612

Buffetdam, ges. Alters, mit langjähriger Praxis in grossen Betrieben, sucht Saison- oder Jahresstelle. Beste Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter Chiffre 680

Büffettochter, jung, deutsch u. franz. sprechend, sucht Jahres- oder Saisonstelle als Büffet- oder Saaltochter oder sonstigen Vertrauensposten. Offerten an Postfach 9 25, Wil (S. G.). (692)

Büffettochter, gut präpariert, französisch sprechend, sucht Saison- od. Jahresstelle. Zeugnisse z. Diensten. Französische Schweiz bevorzugt. Chiffre 597

Chef de hall, de restaurant od. d'etage, 35 J., 3 Sprachen, sucht Winteraison. Zeugnisse z. Diensten. Off. unter Chiffre 648

Kellnerlehrling, Gesucht für Jüngling, 19 J., deutsch u. franz. sprechend, Stelle als Kellnerlehrling, Eintritt nach 1. Okt. eink. Gute Zeugnisse zur Verfügung. Off. an Emil Bumann, chez Maret, menuisier, Fully, Bas Valais. (634)

Kellner-Volontär sucht Engagement. Eintritt kann sofort erfolgen. Off. unter Chiffre 668

Kellner-Volontär, Junger Hotelangestellter, deutsch, franz., engl. sprechend, sucht Winterangemenge als Kellner-Volontär in erstkl. Haus. Offerten unter Chiffre 649

Maitre d'hôtel, chef de service, 35 ans, femme du métier, ayant bonnes références, cherche engagement ou emploi analogue, event. gérance pour de suite ou date à convenir. Offres sous Chiffre 668

Oberkellner, junger, tüchtiger, sucht Winteraisonstelle. Engadin bevorzugt. Off. Offerten unter Chiffre 698

Oberkellner, Vertrauensmann, 39 Jahre alt, Hauptsprachen deutsch in Bureau, deutsch, engl. in jeder Sprache. In- und Auslandspraxis, mit besten Referenzen, sucht Saison- oder Jahresengagement. Chiffre 626

Oberkellner, 33 J., deutsch, franz. u. engl. sprechend, tüchtig, zuverlässig, gut präpariert, in jeder Sprache, in Hotelrie durchaus bew., sucht Vertrauensposten. Off. unter Chiffre 670

Obersaaltochter, deutsch, französisch u. englisch sprechend, seit Jahren im Fach, wünscht sich zu verändern auf anfangs Herbst in Jahres- oder Zweisaisonstelle; evtl. auch Winter. Offerten unter Chiffre 125

Obersaaltochter und Buffetdam, beide fliessend englisch sprechend, mündig und tüchtig, suchen Stelle als Winter. Gute Zeugnisse zu Diensten. Off. Chiffre 613

Restaurations-Saaltochter, 23 Jahre, tüchtig, gut präpariert, deutsch, französisch u. englisch sprechend, sucht auf anfangs Oktober Jahresstelle in nur gutes Stadthaus. Zeugnisse zu Diensten. Gef. Off. u. Chiffre 651

Restaurations-tochter sucht Winterangemenge in gutes Haus. Offerten unter Chiffre 681

Saaltochter, junge, deutsch, franz. u. engl. sprechend, sucht Stelle als Saal- oder Tea-Room in gutem Familienbetrieb. Winteraison, evtl. Jahresbetrieb. Off. an Hedi Stehnenberger, Tel. 44.60, Wetzli (St. Gallen). (671)

Saaltochter, tüchtig, deutsch, franz., italien u. etwas engl. sprech., mit guten Referenzen, sucht Stelle in kleineres Hotel für sofort oder Winteraison. Chiffre 672

Saaltochter, selbständig, Deutsch, Franz., etwas Engl., sucht Winteraisonstelle. Chiffre 664

Saaltochter, 1. tüchtig, selbständig, die 3 Hauptprachen perfekt sprechend, sucht Stelle als Ober- oder I. Saaltochter in gutes Haus. Chiffre 705

Saaltochter, 2 tüchtige, suchen Winteraisonstellen. Deutsch, Franz., etwas Engl., evtl. Photo u. Zeugn. zu Diensten. Alina Fischer, Kienholz, Brienz. P. 4468 T. [553]

Serviertochter, tüchtige, deutsch u. franz. sprechend, mit Kenntnissen des Saalservice, sucht Stelle in grösseres Hotel. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 613

Tochter, tüchtige, vom Fach, sucht Stelle für Service in einem, seriöses Hotel oder Restaurant. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Offerten unter Chiffre 611

Tochter, seriöse, sprachkundige, sucht Stelle in nur gutes, seriöses Restaurant oder Tea-Room. Zeugnisse zu Diensten. Gef. Offerten unter Chiffre 690

Tochter, 19 J., gut präpariert, seriös, deutsch u. franz. sprechend, sucht Stelle als Restaurations- od. Saaltochter. Eintritt n. Übereink. Ausführ. Off. an Frieda Huber, Feld, Triengen (Lux.). (468)

Zwei Schwestern, sprachkundig, suchen Engagement als Ober- und Saaltochter in Hotel, evtl. gutes Stadthaus. Jahresstelle erwünscht. Offerten unter Chiffre 596

Cuisine & Office

Casseroller, connaissant parfaitement son métier, cherche engagement, saison d'hiver ou place à l'année, soit aussi cuisinier de 1er ordre. M. Rod, 13, chemin des Sports, Genève. (706)

Chef de cuisine, erste Kraft, bestqualifiziert, solid und verträglich, in allen Teilen d. Jahr, sprachen- tüchtiger Mann, bew. in Restaurant, sucht Saison- oder Jahresposten. Offerten unter Chiffre 245

Chef de cuisine, 29 ans, sobre, économe, capable, bon restaurateur, cherche saison d'hiver ou place à l'année, soit aussi comme chef de partie. Réf. de 1er ordre. Offres sous Chiffre 494

Chef de cuisine-Pâtissier, 30 J., solid, sprachen, in allen Teilen bewandert, sucht Saison- oder Jahresstelle in gutes Haus. Zeugnisse zu Diensten. Off. unter Chiffre 551

Commis de rang, 28 Jahre alt, Engl., etwas Franz., Deutsch, mit guten Referenzen, sucht Stelle für die Winteraison 1937/38 in Haus I. Ranges. Chiffre 682

Cuisinier, Holländer, 25 Jahre, ledig, sucht sofort Saison- oder Jahresstelle als Rôtisseur oder Entremetteur in erstklassiges Haus. J. R. C. Silphorst, Regentessealan 352, Den Haag (Holland). (599)

Dikt-Koch, 24 J., in der veg. Küche gut bewandert, tüchtig, mit guten Zeugnissen u. Referenzen, sucht Stelle zu baldigem Eintritt (auch Winteraison). Offerten an Rob. Geiger, Koch, Klinik San Rocco, Lugano. (638)

Frau sucht Stelle in Küche als Abwaschfrau. Chiffre 627

Jeune cuisinier, sérieux et travailleur, cherche place à l'année. Libre de suite. Bonnes références à disposition. Genoud Jean, Cuisinier, Châtel St-Denis (Cl. Fribourg). (639)

Jeune homme, sérieux, 21 ans, cherche place comme cuisinier ou aide-cuisinier pour l'année, après d'un chef seul en Suisse romande. — Durée de l'apprentissage 2 ans au plus. Libre tout de suite. Chiffre 212

Commis de cuisine, Hotel-Schneider, Office-Gouvernante, Hotel 130 Betten, Grb.

5201 Lingère-Glättlerin, Kaffee-Köchin, Bureau-Volontärin, mittelgr. Hotel, St. Moritz.

5210 Serviertochter (Tochter mit Hausdienstlehre bevorzugt), erstkl. Restaurant, grössere Stadt.

5212 Maschinen-Stopferin (Weissnäherin), Wäscherin, Hotel 60 Betten, Grb.

5214 Haus-Zimmermädchen, perfekt, kleines Hotel, Kl. Bern.

5215 Officiemädchen, Kennntn. im Restaurant-Service, Englisch, Hotel 40 Betten, B.O.

5219 Office-Hausmädchen, 20 bis 28jährig, Fr. 60.—, Jahresstelle, sofort, kleines Hotel, Thunerssee.

Jeune homme, sérieux et de confiance, cherche place stable dans hôtel ou restaurant comme garçon d'office ou de cuisine, travaise, maitre d'hôtel, à l'heure Châtel, Alle (S.). (674)

Koch, junger, tüchtiger, mit besten Zeugnissen u. Empfehlungen, entremetteurkündig, deutsch u. französisch sprechend, sucht Winteraison- oder Jahresstelle als Koch. Offerten unter Chiffre 680

Koch, deutsch u. franz. sprechend, sucht Jahres- oder Saisonstelle als Aide oder Commis de cuisine. la Referenzen zu Diensten. Off. erbeten an Ernst Zwalhen, Koch, Hirschenhorn bei Sion (S. G.). (692)

Koch, 26 J., sucht Engagement als Chef de partie für sofort oder Winteraison. Beste Referenzen zu Diensten. Offerten erbeten unter Chiffre 615

Koch, 28jährig, sucht Saison- oder Jahresstelle als Saucier, Entremetteur oder Aide. Offerten unter Chiffre 671

Koch, 28jährig, sucht Saison- oder Jahresstelle als Commis. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre 668

Koch, junger, tüchtiger, entremetteurkündig, deutsch u. franz. sprechend, sucht Stelle als Allein- oder als Commis in Winteraison. Chiffre 669

Koch, tüchtiger, sucht Stellung als Allein- oder als Chef per sofort (Jahresstelle). Ostschweiz bevorzugt. Offerten an Chiffre 709

Koch-Pâtissier, jung, tüchtig, exakt, in beiden Berufen gründlich bewandert, sucht Stellung in grösseren oder kleineren Restaurants- oder Hotelbetriebe. Chiffre 693

Kochstelle, sucht 16jährig Jüngling in der Westschweiz. Fritz Stucki, Baar (Zug). (625)

Kochstelle, junger, grosser, tüchtiger u. gewandelter Bursch, sucht Kochstellen in Hotel I. Ranges. Karl Suter, Aentzenstr., Brunnen (Cl. Schwyz). (676)

Konditor, gelernter, sucht auf 1. Dez. in erstklassiges Hotel der franz. Schweiz Koch-Volontärstelle. Offerten erbeten an Hans Ruesch, Glarischstrasse, Herliberg (Z. ch.). (692)

Küchenchef, gesetzter Alters, tüchtiger, solid, sparsamer Arbeiter, mit besten Empfehlungen, entremetteur- u. pâtissierkündig, wünscht Saison- oder Jahresstelle als Allein- oder als Chef. Offerten unter Chiffre 427

Küchenchef, routinierter, ganz erstklassiger, evtl. mit eigener Brigade, sucht Winter-Engagement in nur gutes Haus. Offerten unter Chiffre 101

Pâtissier, mit erstklassigen In- und Auslandszeugnissen, sucht Jahres- oder Winteraisonstelle. Offerten an Paul Bartholdi, Pâtissier, Kallmatten. (674)

Pâtissier, 23jährig, in allen Teilen des Berufes selbständig, entremetteurkündig, 2 Saisons als Kochvolontär tätig, sucht Saison- oder Jahresstelle in gutes Haus. Gute Zeugnisse zu Diensten. Off. unter Chiffre 683

Pâtissier, junger, solid, wünscht Engagement für Winteraison, wenn möglich als Kochvolontär. Offerten an J. Huber, Schmidgasse 30, Herisan. (708)

Tochter, 26 J., 28 Jahre alt, wünscht sich im Hotel nach besserem Ausstellen u. sucht in gutem Speiseraum od. kleinerem Passantenhotel Stelle als Kuchentochter u. Stütze des Patron. Ostschweiz bevorzugt. Off. unter Chiffre 610

Tochter, mit besten Zeugnissen als Economat-Küchen-gouvernante aus ersten Häusern, sucht Stelle. Chiffre 691

Etage & Lingerie

Lingère, I., gesetzter Alters, in allen Äm. bewandert, zuverlässig, sucht Winteraison- oder Jahresstelle. Off. u. Chiffre 620

Lingeriegouvernante, selbst. Lingère, ges. Alters, tüchtig u. gewissenhaft, in allen einschlägigen Arbeiten bewandert, sucht Winterangemenge, auch nach dem Süden. Offerten unter Chiffre 618

Lingeriegouvernante, gesetzter Alters, mit guten Empfehlungen, sucht Engagement. Chiffre 642

Lingeriegouvernante, I. Lingère, arbeitsam, in allen einschlägigen Arbeiten tüchtig u. erfahren, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Chiffre 711

Tochter, freundliche, exakte, auch servierkündig, sucht auf Ende Oktober Jahresstelle als Zimmermädchen in besseres Haus. Gute Zeugnisse zur Verfügung. Offerten unter Chiffre 619

Tochter, jung, deutsch u. franz. sprechend, mit absolv. Haus-haltliche u. Servierkraft, sucht Jahres- oder Winteraisonstelle als Saal- oder Teatochter. Offerten an Trudy von Rohr, Nieder-Strahl (St. Gallen). (695)

Weissnäherin sucht Jahresstelle als I. oder II. Lingère in Basel oder Umgebung. Zeugnisse zu Diensten. Offerten an Hermine Fischli, Partig, Naters. (694)

Wäscherin. Frau sucht Stelle als Wäscherin. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 686

Zimmermädchen, gewandt, gut empfohlen, z. Zt. in Grossschweiz, sucht Jahres- oder Winteraison. Chiffre 628

Zimmermädchen, deutsch, franz. u. italien. sprechend, sucht Stelle per sofort oder Winteraison. Gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten an Fr. Eveline Collo, Hotel Schwanen, Rapperswil, u. Galt. (691)

Zimmermädchen, mit guten Nähkennntnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Gute Referenzen zu Diensten. Offerten unter Chiffre F 4107 G an die Publicitas, St. Gallen. [552]

Loge, Lift & Omnibus

Allein- oder Etagenportier, 25 Jahre, deutsch, franz. u. engl. sprechend, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle auf die Winteraison. Off. an Franz Zimmermann, Portier, Hotel Kreuz, Villigen. (602)

Alleinportier, Portier, Conducteur, 30 Jahre alt, deutsch, franz. u. englisch sprechend, sucht Stelle für die Winteraison. Eigene, flotte Uniform. Referenzen u. Zeugnisse zu Diensten. Offerten erbeten unter Chiffre 430

Alleinportier, 30 Jahre, solid u. zuverlässig, sucht Saison- oder Jahresstelle, auch als Etagenportier oder Hausbursche. Zeugnisse zu Diensten. Off. unter Chiffre 714

Bursche, 32 Jahre, kräftiger, sucht Stelle in Hotel als Hausbursche. Wenn möglich Jahresstelle. Chiffre 658

Chasseur, Liftier, sucht Stelle für kommende Winteraison- oder Jahresstelle. Chiffre 659

Chasseur, 22 Jahre, gut präk., Deutsch, Franz., etwas Engl., mit Zeugnissen, sucht Stelle für sofort. Off. an G. Clero, Hotel du Parc, Ouchy-Lausanne. (713)

5378 Kuchentochter, Hotel 50 Betten, View.

5379 3 Saaltochter (a-part-Service), sprachk., Kaffee-Ange-stelltenköchin, Winteraison, Kurhaus 200 Betten, Kl. Bern.

5380 Saaltochter, sprachk., Hotel 40 Betten, B.O.

5382 2 Saaltochter, Englisch, 2 Saalhektrother, Barmad, Kaffee-köchin n. Chef, Küchenmädchen, Maschinenwäscherin, Wäscherin, mittlgr. Hotel, Graub.

5402 Alleinglättlerin-Stopferin, Zimmermädchen, Saaltochter, Erstklasshotel, Engelberg.

5417 Tochter in Küche und Haushalt, sofort, mittl. Hotel, Engelberg.

5435 Officiemädchen, Alleinsaaltochter, sprachkundig, Allein-zimmermädchen, service- und sprachkundig, Winterai-son, Hotel 100 Betten, Zürich.

5440 Tüchtige Glättlerin, Hotel 100 Betten, B. O.

Concierge, 44jährig, 4 Hauptsprachen, internat. Praxis in ersten Häusern, sucht Winter- oder Saisonengagement. Chiffre 646

Concierge, gesetzter Alters, 3 Hauptsprachen, mit besten Referenzen des In- u. Auslandes, sucht Winteraison- oder Jahresstelle. Chiffre 668

Conducteur, 28 Jahre, gut präpariert, deutsch, französisch u. englisch sprechend, sucht Winteraisonstelle. Erstkl. Zeugn. und Referenzen zu Diensten. Offerten unter Chiffre 181

Conducteur, Liftier, Nachportier, 28 J., Deutsch, Franz., Engl., fliessend, mit Zeugnissen, sucht Winter-Engagement. Offerten unter Chiffre 621

Conducteur od. Etagenportier, 41 Jahre, engl., franz., ital. u. deutsch sprech., mit erstkl. Ref., evtl. mit 19jähr. Sohn, gut präk., franz. u. deutsch sprech., Anfänger, suchen Jahres- oder Saisonstellen. Chiffre 696

Etagen- oder Alleinsportier, 27 Jahre, tüchtig, geläufig französisch und etwas englisch sprechend, sucht Winteraison- oder Jahresengagement. Gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten erbeten an Nikl. Bisang, Aaw (Cl. Aargau). (627)

Jeune femme, 18 ans, cherche place de Chasseur, Liftier-Chasseur, allemand, français, anglais. Bonnes références. S'adresser à O. Hagener, Beau-Rivage, Genève. [605]

Liftier, 24 Jahre alt, Deutsch, Franz., Engl. u. etwas Italien., mit Referenzen, sucht Winterangemenge. Offerten unter Chiffre 669

Mann, im besten Alter, gesund und kräftig, sucht Stelle als Portier od. Heizer. Frei ab 20. Okt. Beste Zeugnisse u. Offerten erbeten unter Chiffre 562

Mann, zuverlässiger, mittleren Alters, sucht für die Winteraison Stelle als Conducteur, Kutscher oder Chauffeur. Langjährige Zeugnisse. Off. an Postfach 41319, Interlaken. (645)

Portier, 22 Jahre alt, deutsch, franz., etwas englisch sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle. Off. erbeten unter Chiffre 604

Portier, 27 Jahre alt, sprachkundig, sucht Winteraisonstelle. Beste Zeugnisse zu Diensten. Adr.: Dominic Stecher, Belvédère, Schuls. (629)

Portier-Conducteur od. Etagenportier, 23 Jahre, Franz., Deutsch u. Englisch, solide u. zuverlässig, sucht gute Stelle ab 1. November. Offerten unter Chiffre 628

Portier, 26 Jahre, Deutsch u. Franz., mit guten Referenzen, sucht sofort Jahres- oder Winteraisonstelle. Chiffre 685

Portier, deutsch, franz. sprechend, sucht Stelle als Allein- oder Etagenportier für die Winteraison. Zeugnisse vorhanden. Adr.: Emil Liechi, Hotel du Lac Hirschen, Brunnen, Vierzehn. (697)

Portier, junger, geschult u. sprachkundig, Absolvent der Schweiz. Hotelschule Luzern, sucht passendes Winterangemenge. Eintritt sofort möglich. Gef. Off. an Franz Voll-mann, Moosmattstrasse 39, Luzern. (698)

Portier-Cond., Nachtwächter od. Alleinsportier, 28 J., deutsch, franz. u. etwas engl. sprechend, sucht Stelle für Winteraison. la Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter Chiffre 684

Portier, 21 Jahre, deutsch u. franz. sprechend, sucht Engagement als Saison- oder Jahresbursche. Zeugnisse vorhanden. Deutsche Schweiz bevorzugt. Offerten erbeten an Paul Altherr, Hotel Mirabou, Montana-Verma (Valais). (712)

Portier. Ein bis 12. Okt. im Dienst stehender Unteroffizier sucht Stelle als Portier für sofort oder kommende Winteraison. Franz. deutsch u. italien. sprechend. Off. unter „Feldpost“ Korp. Meier Joh., Geb. San. Kp. 1/16, Bèrgün. (702)

Bains, Cave & Jardin

Gärtner-Heizer, 25jähriger, solid, selbständig, in sämtlichen einschlägigen Arbeiten bestens bewandert, sucht Winteraisonstelle in gütigehenden Winterportthotel. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 666

Divers

Bau- u. Hotelschreiner, jung, u. arbeitsfreudig, in allen Arbeiten selbständig, sucht Stelle gleich welcher Art, Offerten erbeten an Eduard Hüssli, Hotelschreiner, Wald (Z. ch.). (703)

Bursche, 28 J., alt, arbeitswillig, sucht gute Stelle als Tourant oder sonstige Beschäftigung auf 15. Okt. oder später. Offerten an Fritz Gerber, bei Fam. Bieser, Geismattstr. 24, Luzern. (678)

Bursche, zuverl., arbeitsam, sucht Stelle als Hausbursche, Knecht oder Casseroller-Küchenbursche od. Silberputzer. Gute Zeugnisse vorhanden. Eintritt n. Übereink. Chiffre 679

Gärtner-Chauffeur, langjähriger Fahrer, mit Heizungen u. Hausparaturen vertraut, sucht Jahres- oder Winteraisonstelle. Offerten unter Chiffre 647

Junger Mann, 23jährig, sucht Stelle per sofort oder nach Übereinkunft als Haus- oder Küchenbursche, evtl. auch als Hotel-Schreiner. Zuschriften an Postfach 201, Baden (Aarg.). 546

Meinlicher-Elektriker, gelernter, erfahren in allen Teilen, bewandert im Verzinzen von Casserollen, sucht Stelle in grösseres Hotel u. Zeugnisse zu Diensten. Lohn nach Uebereink. Offerten erbeten unter Chiffre 477

Mann, gesetzter Alters, sucht Stelle zur Aushilfe in Keller oder auch als Abwascher. Chiffre 688

Mittlgr. Passantenhotel, grössere Stadt.

5489 Saaltochter, Hotel 80 Betten, B.O.

5490 Tüchtige Kaffee-Ange-stelltenköchin, Hotel 120 Betten, Grb.

5491 Tüchtige Saaltochter (auch Halle), Deutsch, Franz., Engl., 23 bis 26jährig, Winteraison, Hotel 110 Betten, Grb.

5492 Officiemädchen, Hotel I. Rg., Tessin.

5493 Chef de cuisine, Hotel 100 Betten, Genfersee.

5494 Erfahrene Kaffee-Köchin, nicht über 35 Jahre, 15. Okt. grosses Passantenhotel, Bern.

5586 Bureaufräulein-Stütze der Hausfrau, tüchtig, erstkl. mittelgr. Sporthotel, Davos.

5587 Serviertochter, Jahresstelle, Landgasthof, Emmental.

5588 Concierge, Portier, Oberkellner, Saalkellner, Chef d'étage, Saalochter, Kaffeebörchen, Zimmermädchen, Barmad, Küchenchef, Saucier, Pâtissier, Lingère, Wäscherin, Chausseur-liftier, Casseroier, Heizer, Sekretärin, Wintersaison, Hotel 1. Rg., Zentralschweiz.

5589 Gewandtes Zimmermädchen, Wintersaison, Hotel 80 Betten, B.O.

5590 Kellermeister, Glätterin, Wintersaison, grosses Berghotel, Zentralschweiz.

5591 Wäscherin, Kaffeebörchen, Wintersaison, mittl. grosses Hotel, Grb.

5592 Tüchtige Chefköchin, Saalochter, möglichst Walliserinnen, Wintersaison, mittl. Hotel, Zermatt.

5593 Tüchtige Maschinenwäscherin, jüngerer sprachenk. Kellner, Küchenmädchen, Officebursche-Arbeiter, n. Übereink., Kuchelhof 70 Betten, Jahresstellen, Wallis.

5594 Gut präsentierende Serviertochter, zuverlässig, Ende Okt. Jahresstelle, Gasthof, Aargau.

5595 Küchenmädchen, Zimmermädchen, erstkl. Hotel, Genfersee.

5601 Küchenmädchen, Hotel 80 Betten, B.O., Wintersaison.

5603 Aide de cuisine, mit Praxis in guten Hotels, Fr. 150—180, Nov. erstkl. Hotel, St. Moritz.

5604 Economan-Gouvernante, n. Übereink., erstkl. Kurhaus, Grb. Restaurant, Luzern, 24. Hotel, Tessin.

5607 Zimmermädchen-Mithilfe im Hausdienst, 24—28jährig (Ferienablosung für 2½ Monate), sofort, Hotel 30 Betten, Genfersee.

5610 Serviertochter (Aushilfe für 3 Wochen), sofort, mittl. Hotel, Interlaken.

5611 Barmad, Serviertochter für Grill-Room, engl. sprechend, grosses Pausantenhotel, Basel.

5612 Angestelltenzimmermädchen, sofort, erstkl. Pausantenhotel, Basel.

5613 2 Chefs de rang, engl., Commis de rang, Pâtissier-Entremetier, Etagegouvernante, engl., Kaffeebörchen-Officegouvernante, Glätterin, 2 Lingeriemädchen, Wäscherin, mehrere engl. sprechende Saalochter, Wintersaison, Erstklasshotel, Grb.

5630 Tüchtiger, arbeitsfreudiger Küchenchef, nicht über 40 Jahre (gewandter Restaurateur), Fr. 400—450, tüchtiger Aide de cuisine, Fr. 150, Jahresstellen, n. Übereink., mittl. Pausantenhotel, grössere Stadt.

5632 Bestmöglicher Küchenchef, 30—40jährig, Fr. 350—400, tüchtiger Pâtissier-Entremetier, 25—30jährig, Winter-u. Sommer, mittl. Pausantenhotel, Wengen.

5634 Angestelltenzimmermädchen, franz. sprechend, Portier-Hausbursche, zuverlässig, gut Zentralheizung zu besorgen, Hotel 30 Betten, Genfersee.

5637 Etagegouvernante, sprachenkundig, Jahresstelle, erstkl. Hotel, Zürich.

5638 Mehrere tüchtige Commis de rang (Schweizer bevorzugt), Erstklasshotel, Davos.

5639 Oberkellner, Zimmermädchen, Zimmerkellner, Saalochter, Wintersaison, Erstklasshotel, Engelberg.

5643 Saalochter, n. Übereink., mittl. Hotel, Davos.

5645 Zimmermädchen, engl. sprechend, mittl. Pausantenhotel, Bern.

5646 Tüchtige, gut präsentierende Barmad, Jahresstelle, für Konzert-Tasche, Aargau.

5648 Commis de rang, Kellnerlehrling (15—16jährig), Erstklasshotel, Luzern.

5655 Officebursche-Mithilfe im Garten, Officemädchen, sofort, Buffetdamen, Zimmermädchen, Alleinportier, mittl. Hotel, Thunsee.

5657 Barmad, gut präsentierend, n. Übereink., erstkl. Rest., Basel.

5658 Bureauautoher (evtl. Volantärin), Deutsch, Franz., Engl. in Vert. u. Sch. Chefkoch, entente-deux, Saalochter, Saalochter, Zimmermädchen, Etageportier, sprachenkundig, Wintersaison, mittl. Hotel, Kandersteg.

5669 Privatzimmermädchen (Kenntnisse im Nähen u. Bügeln), sofort, Jahresstelle, Erstklasshotel, B.O.

5670 Köchin, selbständig, Jahresstelle, Landgasthof, Aargau.

5671 Jüngere Saalochter, Anfangszimmermädchen (Tochter mit Hausdienstlehre bevorzugt), mittl. Hotel, Interlaken.

5673 Tüchtige Buffetdamen, Hotel-Restaurant, Bern.

5677 Jüngere, sprachenkundige Saalochter, Hotel 30 Betten, franz. Schweiz.

5678 Sekretärin, Maschinenwäscher, Glätterin, Erstklasshotel, St. Moritz.

5681 Alleinportier, Alleinköchin, Hausbursche, Hotel 70 Betten, Genf.

5684 Office-Küchenmädchen, Office-Küchenbursche, Wäscher, Warenkontrollier, lange Wintersaison, Erstklasshotel, Grb. Jüngerer selbst. Koch, entente-kundig, selbst. Zimmermädchen, sprachenk. Saalochter, Deutsch, Franz., Engl., mittl. Hotel, Engelberg.

5691 Jeunes commis de rang, recommandables, hôtel ler rg., lac Léman.

5692 Alleinköchin, kl. Pausantenhotel, B.O.

5693 Chefs de rang, engl. sprechend, sprachenkundige Demi-Chefs, mehrere Commis de rang-hall-bar-d'étage, Officeburschen, Passeplator, Wintersaison, Grosshotel, B.O. Köchen-Hausmädchen, kleines Hotel, Grb.

5717 Commis de rang, Hotel 120 Betten, Grb.

5719 Junge Anfangs-Gouvernante-Stütze der Hausfrau, sprachenkundig, Jahresstelle, erstkl. Familien-Hotel, Lugano, 1. Nov. Serviertochter für Zweiklassenhof, Kt. Bern.

5722 Zimmermädchen, sprachenkundig, 15. Okt. Pension, Bern.

5725 Junge, tüchtige Restaurantkuchin, junge Anfangs-Barmad, mickundig, ca. 15. Dez., Hotel 100 Betten, Ostschweiz.

GESUCHT per sofort u. Wintersaison:

Restauranttöchter Saalochter Buffetdamen, Caféköchinnen, Chefköchinnen, Gouvernanten, Saalochtertöchter, Glätterinnen, Küchen- Officemädchen Zimmermädchen

Zeugnisabschriften mit Bild an: Hotel-Bureau, Basel. (Platzierungsdienst des Schweizer Hotelier-Vereins.)

SCHWEIZ. HOTELFACHSCHULE LUZERN

KOCHKURS

vermittelt dem strebsamen Hotelangestellten usw. die nötigen Küchenkenntnisse.

Nächste Kurse: 28. Okt. — 18. Dez. 11. Jan. — 3. März

Telephon 25.551 Prospekt sofort auf Verlangen.

Chef de service II. Oberkellner oder Chef d'étage

deutsch, französisch und englisch sprechend, grosse, flotte Erscheinung, nüchtern und zuverlässig, mit gut. Zeugnis und Referenzen, für kommende Wintersaison, event. auch als Remplaçant für sofort. Gef. Offerten unter Chiffre B. R. 2338 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

MANGEL AN FACHLEUTEN?

Ja und nein, hier offeriert sich Ihnen qualifizierter Fachmann, 44 Jahre alt, mit tüchtiger Frau, für

Direktions-Posten

mittleres Hotel oder gut gepflegtes Restaurant. Zuschritt erb. unt. Chiffre K. P. 3357 an die Hotel-Revue Basel 2.

Kochlehrstelle

Offerten mit Angaben von Gehalt u. näheren Bedingungen an: Eugen Weber, c/o. Weber & Bläuer, Via Nassa, Lugano.

Fräulein, gesetzten Alters, versiert im Hotelfach, sucht Stelle für Wintersaison als

Leiferin, Gouvernante oder Obersaalochter

Offerten an Lina Iken, Pension Schönbach, Unterägeri, Telephon 45.130.

Directrice

Fach- und sprachenkundige Person gesetzten Alters, mit erstkl. Referenzen, würde die Führung eines kleineren Hotelbetriebes übernehmen. — Offerten sub Chiffre A. 18014 Publicitas, Lugano.

INITIATIVES EHEPAAR

mit langjähriger, praktischer Erfahrung, grossen organisatorischen Fähigkeiten, weitestgehend und schlicht, sucht, da Sommer in grossem Pausantenhotel als Direktor tätig, auf Winter passenden Wirkungskreis. Lohnanfrage unter Chiffre J. E. 2193 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

CHEF DE CUISINE und AIDE-CUISINE (gelernte Konditorei)

suchen Stelle in gleiches Haus, Saison od. Jahresstelle. Offerten mit Lohnangebots unter Chiffre A. S. 5080 J. an Schweizer-Annoncen A.-G., Biel.

Lerne ENGLISCH in England

Kleine Privatfamilie bietet beste Gelegenheit zur gründlichen Erlernung. Einzelunterricht in komfortablem Heim mit prima Verpflegung. 3 monat. Kurs 24 £. Beste Referenzen. — Nähere Auskunft durch: Mrs. A. Coppins, Swiss Cottage, Spenser Road, Herne-Bay (Kent).

Ehepaar

in den 40er Jahren, tüchtig und erfahren, mit eigenem Sommergeschäft,

sucht Winter-Engagement

(Rektion oder Gérance). Kennt auch den Wintersportbetrieb. Offerten sind erbeten unter Chiffre E. P. 2343 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Die Wiederholung

vervielfacht die Wirkung der Inserate!

Koch

(Commis mit ausgezeichnetem bestandener Lehrprüfung) für die Wintersaison

analoge Stellung in grösseres Haus.

Gef. Anfragen an: Direktor K. G. Sauerzapf, Kursaal, Baden (Aarg.).

Gesucht auf 1. November für Pausantenhotel in Zürich gewandte, sprachenkundige

Sekretärin

Gef. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo unter Chiffre S. R. 2337 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Für unseren vorzüglichen

Küchenchef

suchen wir eine

Wintersaisonstelle

Es versteht sich hier ein grösseres Erstklasshotel und ein Restaurant. Sich gef. richten an Chiffre D. A. 2277 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen

prima Hotel mit grossem Restaurant

nebst Speise- und Vereinsaal. Das Objekt ist ein altbekanntes Haus, aber ein vollständiger Neubau mit allem Komfort, wie Lift, Kalt- u. Warmwasser in allen Zimmern, an denkbar günstiger Lage direkt am Marktplatz mitten in der Stadt Chaux-de-Fonds. Stallung und Garage vorhanden. Parkplatz für Autos und Autocars direkt nebenan. Das Objekt würde ebenfalls auch an jüngere, tüchtige, finanzkräftige Leute vermarktet mit Verkaufserfolg. — Offerten an Metzgerei Balthberger, Aarau.

Koch

suchte auf 1. Nov. eine Stelle als Chef de partie in 1 kl. Hotel, Referenzen und Zeugnisabschriften stehen zu Diensten (nehme keine Stelle als Alleinkoch an). Offert. an W. Schneider, Saucier, Hotel Balthberger, Basel.

Für unsere bestqualifizierte

Haus-Beamfin

suchen wir Vertrauensstelle als

Stütze der Leitung

Offerten unter Chiffre R. W. 2332 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

ENGLISCH

geliufig garantiert in 2 Monaten mit 3 oder mehr Stunden täglich. Bei Nichterfolg Geld zurück. Auch Kurse von kürzerer Dauer. Diplom in 3 Monaten. Ref. u. Prospekt

Englischschule Tamé, Baden 33 (Schweiz)

Zu verkaufen

per 1. April 1938 oder nach Übereinkunft wegen Aufgabe des Wirtberufes, an schöner Lage in grossem Industrieort des Kt. Solothurn

„Grand Restaurant“

mit Theater- und Konzertsaal, Gartenwirtschaft mit schöner Terrasse, Billard, deutsch u. franz. Kegelbahn. — Offerten unter Chiffre R. 10672 Gr. an Publicitas Grenchen.

Obersaalochter,

sprachenkundig, tüchtig und arbeitsam

sucht Wintersaisonstelle.

Zeugn. und Referenzen zu Diensten. Offerten unter Chiffre M. M. 2348 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Maler und Tapezierer

suchen Stelle in Hotel. Übernehmen auch ganze Umbauten. Referenzen. Offerten an Cavinato, Maler, Holderbank (Aargau).

GESUCHT in Gross-Restaurant Lugano tüchtiger, sprachenkundiger

Maitre d'hôtel

Jahresstelle. Ohne JA Referenzen Anmeldung zwecklos. Offerten mit Bild erbeten unter Chiffre C. H. 2347 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Italienische Riviera

sehr günstiges OBJEKT

mit gerichtet, 4 Jahres-Saisons. Geeignet für Kapitalanlage, Hotelfachmann oder Arzt. Nötiges Kapital für Inventar-Übernahme Fr. 15,000 bis 20,000. Solvente Bewerber erhalten weitere Auskunft durch Chiffre P. B. 2320 der Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Welcher Hotelier engagiert

junge, strebsame Tochter, wo sie den Dienst als General-Gouvernante erlernen möchte. Branchenkenntnis im Economat und Office. Wintersaison. Offerten unter Chiffre L. 36616 Lz. an Publicitas Luzern.

ON CHERCHE pour Palace Suisse Romande, saisons été et hiver

Contrôleur de bons Gouvernants d'étage

Faire offre sous chiffre D. R. 2325 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

On demande pour un hôtel de premier rang en Egypte (Saison d'hiver),

Maitre de plaisir

Tennis Trainer - Danseur

Connaissance parfaite de la langue anglaise exigée. Références, etc. Offres sous chiffre D. A. 2335 à la Revue Suisse des Hôtels, à Bâle 2.

Infolge Platzmangel billig zu verkaufen, gutes

französisches Billard

Gef. Offerten unter Chiffre F. J. 2328 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

An weltberühmtem Alpensee in Oesterreich, umfangreiche Gründe von seltener Schönheit, mit international bekannter Aussicht, mit voller Hotel-Konzession, älterem

Gasthof

Grösseres Sommer- u. Wintersporthotel mit 150 Betten sucht für langfristige Zweisaisonstellen eine sehr tüchtige, gut präsentierende und in Fremdsprachen versierte

Obersaalochter

mit nur erstklassigen Referenzen.

Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften etc. unter Chiffre H. O. 2334 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Junger Koch, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle als

Commis de cuisine

in gutes Hotel der franz. Schweiz. Offerten unter Chiffre E. R. 2349 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen (event. zu verpachten) in bekanntem Sommer- und Winterkurort Graubündens eine gutgehende

Hotel - Pension

mit 16 Fremdenbetten, fliessendem Wasser und gediegener Einrichtung. Abgabe gegen angemessene Anzahlung auf kommende Wintersaison möglich. Interessenten wollen sich melden bei Postfach 11477, Chur.

verkauft

Eine, in den österreichischen Alpen einzig dastehende Gelegenheit für Fremdenverkehrsunternehmen grössten und vornehmsten Stils, an der Grosseggler-Strasse gelegen; Winter- und jeder andere Sport. Da es sich um ständehalber um einen ausgesprochenen Gelegenheitskauf handelt, eine werbeständige Kapitalanlage. Anfragen von Einzelinteressenten oder Konsortien an: Dr. GEORG LIPPERT, Rechtsanwalt in Zell a. See.

Englische Sprachschule in London mit od. ohne Pension

The Mansfield School of English, 6, Nicoll Road, London N.W. 10

Directeur

ayant travaillé en Amérique et en Suisse

cherche gérance ou place dans hôtel de Suisse allemande.

Faire offres sous chiffre D. P. 2331 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Hotelsekretär-Kurse

mit 6- und 3monat. Dauer beginnen am 28. Oktober

Handelsschule Rüdy Bern, Bollwerk 35

gründliche, gewissenhafte Vorbereitung auf die Praxis. Unterricht durch erfahrene Fachlehrer. Diplombabschluss.

STELLENVERMITTLUNG

Gelegenheitskauf:

1 elektrisch heizbare MANGE

Walzengrösse 280/2100 mm für direkten elektrischen Antrieb ohne jeden Riemen u. ohne Absaugevorrichtung.

Eine gleiche MANGE

in gleicher Grösse, aber mit Absaugevorrichtung. Beide Maschinen in neuwertigem Zustande werden unter Garantie billig abgegeben. Offerten unter Chiffre E. M. 2329 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

VORTEILHAFT ZU VERKAUFEN

komfortabel, mit fliessendem Wasser, eingerichtete

Hotel Liegenschaft

Erhöhte, staubfreie Lage, mit prachtvoller Aussicht auf See und Gebirge. Umfangreicher Park und Gemüsegarten, Garagegebäude, Tennisplatz. Dank der milden Lage eignet sich das Objekt sehr, auch als

Kinder- oder Erholungsheim

oder dergl. Offerten unter Chiffre Z. W. 4315 befördert Rudolf Mosse A.-G. Zürich.

Offerten von Vermittlungsbureaux

auf Inserate unter Chiffre bleiben von der Weiterbeförderung ausgeschlossen.

Une année après

Le 26 septembre 1936, il y a donc une année, le Conseil fédéral a pris la décision, aussi inattendue que surprenante, de dévaluer le franc suisse. Il a posé ainsi un acte aussi courageux que gros de conséquences, recommandé par beaucoup avec insistance, mais auquel d'autres s'opposaient avec non moins d'énergie, même d'éminents stratèges de notre économie nationale, qui y voyaient un saut aventureux dans l'inconnu.

Un jugement définitif sur les conséquences de la dévaluation serait évidemment prématuré après une seule année. Une chose est cependant déjà certaine: la mesure radicale de la dévaluation, caractéristique de l'année économique 1936, a provoqué dans la plupart des domaines d'activité, dans l'industrie, dans le commerce, dans l'artisanat et dans le tourisme, un renouveau indéniable de l'animation des affaires. Ce renouveau est dû aussi en partie, il est vrai, à d'autres facteurs favorables, par exemple à l'amélioration générale survenue sur le marché mondial, amélioration qui heureusement se faisait déjà sentir dans une certaine mesure, en Suisse également, avant la dévaluation.

Où en sommes-nous aujourd'hui, une année après la dépréciation de notre franc?

Nous avons pu constater que la dévaluation n'était pas une aventure, mais qu'elle a valu à des branches très importantes de notre économie une évolution remarquable, avec des prévisions favorables pour l'avenir, particulièrement pour les industries d'exportation. Ici se manifeste un développement réjouissant de l'occupation, avec une forte augmentation des exportations. Beaucoup de branches industrielles qui avaient perdu leurs marchés étrangers au cours des années précédentes ont pu nouer de nouvelles relations d'affaires et revoient leurs exploitations en plein travail. Les industries travaillant pour le marché intérieur participent également à l'amélioration des affaires, quoique dans une mesure moins sensible.

Le tourisme, lui aussi, a derrière lui une meilleure année. Après une saison d'hiver assez bonne, les mois d'été ont amené des visiteurs en beaucoup plus grand nombre, quoique ces chiffres n'atteignent pas encore, il s'en faut de beaucoup, ceux d'une saison normale. D'autre part, les affaires de l'hôtellerie sont très fortement influencées par le renchérissement des frais de revient, bien qu'il n'ait pas encore dépassé une proportion de 10%. Enfin la pression exercée par la clientèle sur les prix d'hôtels a pris des formes et des proportions qu'on n'avait jamais vues encore. Tout bien considéré, l'amélioration survenue dans la situation économique de l'hôtellerie ne s'est pas du tout produite dans une mesure aussi forte qu'on l'a prétendu, même dans des milieux économiques dirigeants, en se basant uniquement sur l'affluence des visiteurs. Deux saisons quelque peu meilleures ne peuvent pas être décisives pour le sort d'une branche économique qui depuis plus de vingt ans souffre de circonstances défavorables, aggravées finalement encore par les répercussions désastreuses de la crise mondiale et qui se trouvait, on peut bien le dire, à la veille d'un naufrage. Il faudra toute une série d'années de bon rendement pour que l'hôtellerie puisse se sentir hors de danger.

Malgré ce jugement restrictif sur la situation des affaires dans l'industrie hôtelière, celle-ci est fondée néanmoins à reprendre une confiance accrue et justifiée dans l'avenir. La dévaluation de notre monnaie nationale a fait de la Suisse un pays touristique bon marché. Sous ce rapport, elle peut soutenir de nouveau la comparaison avec n'importe quel pays concurrent. La dévaluation a détruit la légende de la Suisse chère. Elle a mis fin au cauchemar économique qui oppressait notre branche depuis tant d'années, à cause de l'absence des touristes étrangers et de l'aggravation continue des mauvaises affaires.

Nous touchons ici à l'une des questions les plus importantes pour l'assainissement financier de l'hôtellerie, la question des prix de revient. La dévaluation ne peut avoir un succès durable qu'à la condition que les prix du marché ne subissent pas des hausses insupportables. A la suite des mesures prises aussitôt après la dévaluation par le Conseil fédéral et grâce à la clairvoyance, à la bonne volonté et à l'esprit de discipline du commerce et de l'artisanat, l'augmentation inévitable des prix n'est pas sortie d'un cadre raisonnable. Mais l'accroissement de 10% des frais de revient de l'hôtellerie représente déjà pour cette dernière une charge très lourde, qui ne peut pas être contrebalancée entièrement par des simplifications et des économies dans l'exploitation. D'autant plus énergiques doivent être nos efforts pour mettre en garde contre toutes les augmentations de prix. Il appartient avant tout aux autorités de veiller sur l'évolution des événements. Il faut que dans un ordre économique bien établi chaque branche se voie traiter équitablement. Il faut que le bon esprit de discipline qui s'est si bien manifesté après la dévaluation soit maintenu dans la détermination des prix du marché. Les tendances de certains milieux très influents dans notre pays doivent être réprimées et modérées. Il est du devoir des dirigeants de notre économie et des autorités responsables de prendre toutes les mesures nécessaires pour éviter à notre pays et à nos populations une nouvelle vague de renchérissement, qui rendrait illusoire tous les avantages procurés jusqu'à présent par la dévaluation. (Traduit de l'allemand)

Les travailleurs de l'hôtellerie

pendant l'été 1937

L'Office fédéral de l'industrie, des arts et métiers et du travail a publié chaque mois, pendant nombre d'années, une statistique de l'activité de l'industrie hôtelière. Cette statistique a été supprimée en décembre 1936, pour qu'elle ne fasse pas double emploi avec la statistique du tourisme dressée depuis quelque temps par le Bureau fédéral de statistique. Dans son rapport mensuel, l'Office fédéral du travail fournissait d'intéressants renseignements sur le nombre des personnes occupées dans l'hôtellerie. Ces renseignements apportaient un complément fort utile à la statistique générale du marché du travail, notamment pour élucider diverses questions concernant la politique à suivre en matière d'autorisations de travail.

Il y avait dès lors une regrettable lacune à combler. A cet effet, l'Office fédéral du travail a relevé le nombre des personnes occupées dans l'industrie hôtelière à fin juin, fin juillet et fin août 1937, avec les chiffres correspondants de l'année 1936. Ce travail a été effectué sur une base représentative, comme autrefois. Il s'est étendu à 1294 établissements, disposant de 79.438 lits d'hôtes, c'est-à-dire à peu près la moitié du nombre de lits englobés dans la statistique fédérale de tourisme.

Les établissements pris en considération ont occupé 23.781 personnes en moyenne de juin à août 1937. Ils en avaient occupé 21.432 en moyenne l'année dernière pendant la même période. L'augmentation est de 11% pour l'ensemble des trois mois d'été. Elle a été de 10,7% pour le mois de juin, de 10,7% pour juillet et de 11,5% pour août.

Cet accroissement de l'emploi de personnel hôtelier s'est étendu à toutes les régions du pays, mais d'une manière assez inégale. Dans les cantons touristiques proprement dits, il a varié de 11% dans le canton de Berne à 16,9% dans le canton de Lucerne. L'accroissement du personnel hôtelier n'a été que de 5,5% dans les régions de moindre importance touristique.

Dans l'ensemble des quatre principales villes, le nombre des personnes occupées dans les hôtels ne s'est accru que de 5,5%. Dans les villes plus petites des régions de tourisme, l'augmentation s'établit à 15,8% en moyenne.

L'augmentation a été de 15,4% dans les stations alpines et de 11,9% dans les stations des hautes Alpes; elle a été de 10,1% dans les stations touristiques de la plaine et de 7,2% dans les Préalpes.

Des différences sensibles apparaissent aussi suivant la grandeur et le rang des établissements. Dans ceux des catégories inférieures ayant moins de cent lits d'hôtes, l'augmentation moyenne du nombre des personnes occupées a été seulement de 6,4 et 6,9%, tandis que dans les établissements plus grands et dans ceux des catégories supérieures, elle a été de 16,3 et de 13,4%.

Si l'on représente par 100 le nombre des personnes occupées en 1936 pendant les trois mois d'été, cette espèce d'indice s'établit aux trois mêmes dates de cette année à 110,7, 110,7 et 111,5. Les indices les plus élevés sont ceux du canton de Lucerne (116,5, 116,5 et 117,6). Dans le canton des Grisons, ils ont été de 116,2, 114,4 et 114,5. Viennent ensuite, par ordre de décroissance de l'indice, les cantons du Tessin, de Vaud, du Valais et de Berne. Dans les cantons non touristiques, l'indice aux trois dates est respectivement de 104,5, 105,8 et 106,2.

Mais il ne faut pas oublier dans toutes ces comparaisons que l'été 1936 a été une saison très défavorable. L'augmentation générale de 11% seulement sur une année franchement mauvaise confirme donc ce que nous avons maintes fois déclaré: La saison d'été 1937 a été meilleure que celle de 1936, mais cela ne veut nullement dire qu'elle a été brillante, comme tant de journaux se plaisent à le répéter. Quelques régions seulement ont bénéficié d'une saison un peu plus favorable que dans les années touristiques normales.

Comité central de la S.S.H.

Extrait du procès-verbal

de la réunion des 26 et 27 septembre 1937
au Bureau central à Bâle

Membres présents:

MM. le Dr H. Seiler, Zermatt, Président central,
L. Meisser, Klosters, Vice-Président,
F. Bortler, Wengen,
E. Elwert, Zurich,
A. Gamma, Wassen,
J. Haacky, Lucerne,
T. Halder, Arosa,
H. R. Jaussi, Montreux-Teritet,
F. Kottmann, Rheinfelden.

Se sont excusés:

MM. O. Jeanloz, Lausanne,
W. Fassbind, Lugano.

Délégation du Bureau central:

MM. le Directeur Dr M. Riesen,
le Dr R. Streiff,
A. Matti, rédacteur du procès-verbal.

Séance du dimanche 26 septembre 1937 à 20 heures

M. le Président central Dr H. Seiler ouvre la séance par une allocution de bienvenue, en exprimant sa satisfaction de voir le Comité central réuni de nouveau au siège de la Société. Il présente des salutations spéciales à M. Primus Bon (Zurich), invité à la réunion en sa qualité de membre de la Commission fédérale du contrôle des prix, en vue d'examiner en commun le problème si important de l'évolution des prix du marché en regard des prix de l'hôtellerie.

Délibérations

1. Ordre du jour de l'Assemblée extraordinaire des délégués. —

a) Réglementation des prix. — Cette question est soumise de nouveau à des délibérations

approfondies et le Comité confirme les décisions y relatives prises dans sa précédente réunion des 13 et 14 septembre à Lucerne. En ce qui concerne la détermination des prix pour le printemps et l'été 1938, le Comité proposera à l'Assemblée extraordinaire des délégués de ne pas renouveler le règlement additionnel, de durée limitée, joint en son temps au Règlement des prix minima du 19 septembre 1935. En outre, le Comité décide, sous réserve de l'approbation de l'Assemblée des délégués, diverses modifications aux prescriptions en vigueur sur les prix d'hôtel, respectivement l'introduction de certaines dispositions du règlement additionnel dans le Règlement des prix minima. S'il ne s'agit pas de points essentiels, les modifications envisagées ne sont pas sans avoir leur importance. — La Commission de la réglementation des prix est chargée de mettre au net, pour la prochaine réunion, les prescriptions et les propositions en cause.

b) Questions relatives au personnel. — Ce point de l'ordre du jour occasionne lui aussi une nouvelle discussion assez longue, dans le sens des décisions prises lors de la précédente réunion du Comité. Des propositions seront présentées à l'Assemblée des délégués, spécialement en ce qui concerne l'observation des devoirs sociaux des employeurs à l'égard des employés, l'adaptation des salaires aux circonstances actuelles, l'application du Règlement du pourboire et le développement des efforts pour la formation d'un bon jeune personnel.

c) Réorganisation de la propagande touristique. — Après avoir été dûment renseigné sur l'état actuel, pas du tout satisfaisant, des travaux préparatoires pour l'unification de la propagande touristique suisse, le Comité délibère mûrement sur cette affaire et décide de s'en tenir aux décisions prises à cet égard par l'Assemblée des délégués à Engelberg. Le Comité central est disposé, sous les réserves connues, à continuer la collaboration de l'hôtellerie en contact avec les autorités et les autres milieux intéressés. Dans une conférence à solliciter du chef du Département fédéral compétent, il faudra s'efforcer d'éclaircir le plus promptement possible le problème de l'unification de la propagande et les prévisions pour la réalisation de ce projet.

En ce qui concerne les autres points à l'ordre du jour de l'Assemblée extraordinaire des délégués, le Comité est brièvement mis au courant de l'état de choses actuel et des instructions sont données pour l'élaboration des rapports à présenter aux délégués au nom du Comité central. Les rapporteurs sont ensuite désignés pour chacune des questions à traiter.

A minuit, la suite des délibérations est ajournée au lendemain.

Séance du 27 septembre 1937 à 8 heures

2. Rapport du Service de renseignements économiques. — Le secrétaire de ce service, M. le Dr Streiff, présente un rapport détaillé sur les mesures prises au courant de l'été dernier pour sauvegarder et défendre les intérêts de l'hôtellerie sur le marché des denrées. Ces renseignements se rapportent spécialement aux diverses démarches et interventions de la S.S.H., au sujet des prix du bétail et de la viande de boucherie, auprès des autorités compétentes et de l'Association suisse des bouchers, au nouveau règlement du contrôle des viandes, au marché de la volaille et du poisson, etc. D'autres indications du rapport concernent les hauts tarifs des artisans pour les réparations et les rénovations dans les hôtels, l'unification de la contenance des verres à liqueur suivant entente avec la Société suisse des cafetiers, l'enquête sur les dépenses accessoires des hôtes, le nouveau programme de la Confédération pour la création d'occasions de travail et l'application de la loi sur les constructions hôtelières. L'hôtellerie doit réclamer l'observation de cette loi par les cantons avec d'autant plus d'énergie que la clientèle des hôtels s'est agrandie depuis la dévaluation, mais que, malgré tout, la situation économique dans notre branche est encore au-dessous de celle des années normales d'avant la crise. — Après une discussion animée, le Comité central donne les instructions nécessaires pour la poursuite de ces différentes affaires et la manière de les traiter.

3. Ecole professionnelle de la S.S.H. à Cour-Lausanne. La Commission scolaire ayant approuvé le cahier des charges pour la Direction de l'établissement, le Comité décide définitivement de mettre ce poste au concours.

4. Réorganisation de l'Hôtel-Revue. — Le projet de règlement élaboré par M. le Président central pour la rédaction et l'administration de l'Hôtel-Revue est soumis à des délibérations détaillées et approuvé après quelques petites adjonctions. On examine également le cahier des charges de l'unique rédacteur futur et on l'adapte au règlement. Le développement et l'organisation du journal, notamment en ce qui concerne le texte français, donnent lieu à discussion. La Direction du Bureau central est chargée d'étudier de près la publication d'un supplément technique paraissant périodiquement et de présenter à ce sujet des propositions écrites au Comité central.

5. Nouvelle législation économique de la Confédération et IIIe programme financier. M. le Directeur Dr Riesen expose les grandes lignes du rapport qu'il présentera à ce sujet à l'Assemblée extraordinaire des délégués. Les détails du rapport et l'attitude du Comité central vis-à-vis des conclusions du rapporteur seront fixés à la prochaine réunion du Comité.

6. Fonds pour une caisse d'indemnité au décès. — Après délibérations sur cet objet, la Direction est chargée, sur la proposition du Président, d'étudier la création d'une assurance vieillesse et invalidité pour les membres de la S.S.H.

et leurs employés, et de faire rapport au Comité sur ce problème.

7. Etat des finances de la Société. — Le Comité central prend connaissance d'un rapport succinct de la Direction sur l'état des finances de la S.S.H. Il ressort des déclarations faites que les cotisations des membres rentrent beaucoup mieux cette année que les années précédentes.

8. Accord touristique avec l'Allemagne. — Au cours de délibérations sur cet accord, des chiffres sont cités qui font ressortir la nouvelle et considérable diminution du nombre des touristes allemands en Suisse. Une protestation sera formulée auprès des milieux compétents contre la récente assertion des banques suivant laquelle l'accord touristique avec l'Allemagne favoriserait le tourisme aux dépens des créanciers financiers.

9. Demande de subvention de la Fédération suisse des écoles de ski. — En raison de l'importance des écoles suisses de ski pour notre trafic touristique d'hiver, le Comité accepte de renouveler la subvention antérieure à la Fédération.

10. Requête de M. le directeur Müller, à Schaffhouse, demandant une inscription sur les paquets de lunch: « Ne salissez pas les emplacements de pique-niques », etc. Le Comité central approuve cette idée en principe, mais comme une action de ce genre ne rentre pas dans la sphère d'activité de la S.S.H., le requérant sera prié de s'adresser à l'Office national suisse du tourisme et à la Fédération suisse du tourisme.

11. Divers. — Sous ce tractandum, le Comité délibère encore sur les jeux de karsaals, sur une lettre de l'Office fédéral de l'émigration concernant la constitution d'une colonie en Argentine pour des membres de l'hôtellerie suisse, sur une lettre de l'Union Helvetia relative à l'enseignement militaire préparatoire, sur les roulements automobiles et sur le placement des artistes musiciens. Le Comité établit enfin l'ordre du jour provisoire de sa prochaine réunion et la séance est levée à midi et quart.

Impôt sur les boissons

Par suite de la déclaration du Conseil fédéral, selon laquelle l'impôt sur le vin sera supprimé à la fin de l'année, les achats de vin ont fortement diminué ces derniers temps, ce qui peut compromettre sérieusement l'écoulement de la nouvelle récolte et celui des vins de 1935 et 1936 encore inventurés. C'est pourquoi le Conseil fédéral a décidé le 27 courant de renoncer dès le 1er octobre 1937 à la perception de l'impôt sur les vins de tout genre, le cidre, les boissons sans alcool et les ingrédients. Par contre, l'impôt sur la bière et la taxe supplémentaire sur le vin étranger subsistent.

La prestation forfaitaire qui, selon l'article 6, alinéas 1 et 2 de l'arrêté du Conseil fédéral du 4 août 1934 concernant un impôt sur les boissons, est prévue pour les réserves de vins en possession des aubergistes et détaillants au moment de l'entrée en vigueur de l'impôt sur les boissons, doit être perçue pour toute l'année 1937. Il en est de même de la prestation sur les

boissons sans alcool préparées au moyen d'appareils spéciaux, prévue au 3ème alinéa du même article. L'exigibilité de ces taxes est avancée au 1er octobre 1937.

Cet arrêté a un caractère provisoire. L'approbation de l'Assemblée fédérale reste réservée.

A partir du 1er octobre 1937, l'impôt sera différé provisoirement pour toutes les boissons et ingrédients susmentionnés, importés ou d'origine suisse ou étrangère, qui feront l'objet de transactions. Une perception ultérieure éventuelle est réservée, selon la décision que prendra l'Assemblée fédérale.

Le susdit arrêté qui constitue une mesure en faveur de la viticulture suisse ne dispense pas les contribuables de l'obligation qu'ils ont de remettre la déclaration fiscale du 3ème trimestre 1937. Cette déclaration doit être envoyée jusqu'au 20 octobre prochain à la Section de l'impôt sur les boissons, même par ceux qui ont déposé un acte d'engagement.

La Direction générale des douanes
Section de l'impôt sur les boissons.

Berne, le 28 septembre 1937.

Le XVIII^e Congrès international des agences de voyages

Le 1er octobre s'est ouvert à Genève, à la Salle du Désarmement, le 18ème Congrès de la Fédération internationale des agences de voyages (FIAV). En se rassemblant cette année sur le sol suisse, la puissante association des agences de voyages a rendu indirectement hommage au pays qui fut en quelque sorte le berceau du tourisme et l'inventeur de la grande hôtellerie touristique. Le congrès comptait environ 150 participants venus d'une vingtaine de pays. Il avait été organisé par M. E. F. Le Coultre, président du groupe suisse de la FIAV, avec le concours des autorités, des grands services de transports, les C.F.F. en particulier, de l'hôtellerie, des syndicats d'initiative et de l'Office national suisse du tourisme.

Le programme des travaux comportait d'importantes questions professionnelles, telles que la diffusion des brochures officielles, la licence d'Etat pour les bureaux de voyages dans les différentes pays, la réciprocité dans le tourisme, base des rapports touristiques internationaux, la répression des lois dites sociales dans les agences de voyages (semaine de 40 heures, contrats collectifs, etc.), la réglementation de la profession de guide-interprète, les courriers, la limitation des voyages d'études gratuits, l'enseignement technique pour le personnel des agences, le rôle de la femme dans le tourisme et la réglementation de l'emploi de la main-d'œuvre étrangère.

Dès le premier jour, un « déjeuner genevois » a été offert aux congressistes à la Perle du Lac par l'Association des intérêts de Genève. Les convives ont apprécié comme il convenait les « spécialités » qui leur étaient servies et la vue admirable d'une radieuse après-midi d'octobre.

M. Marc Cougnard, président de l'Association des intérêts de Genève, a salué les invités. M. Guillaume Fatio a parlé de Genève, siège de la Société des nations, un organisme dont le budget est de 25 millions par an, tandis que les budgets de guerre des Etats s'élèvent annuellement à 25 milliards.

Le soir, le Conseil d'Etat et le Conseil administratif ont reçu les congressistes au restaurant du Parc des Eaux-Vives.

Dans la soirée du lendemain, deuxième jour du congrès, la Fédération internationale recevait les participants dans un grand dîner à l'Hôtel des Bergues. Chaque plat du menu était un chef-d'œuvre. Des discours ont été prononcés par M. E. F. Le Coultre, président des agences de voyages suisses, M. Adrien Lachenal, président du Conseil d'Etat, M. Scherrer, président de l'Association suisse pour le développement du tourisme et plusieurs représentants des délégations nationales étrangères. Un groupe costumé du Vieux-Genève a fait une charmante démonstration de danses du pays. La soirée s'est achevée par un bal très animé.

Le 3 octobre, les congressistes ont été transportés à Lausanne. Ils ont fait une excursion au Signal de Sauvabelin, où le brouillard les a malheureusement obligés d'admirer le paysage... sur la table d'orientation! Un lunch a été servi à l'Hôtel Beau-Rivage, où les convives ont goûté encore des spécialités du pays. Au dessert, on a entendu M. Niederer, directeur-adjoint de l'Office national du tourisme, M. Freymond, vice-président de l'Association des intérêts de Lausanne, M. Paul Perret, conseiller d'Etat, M. Maurice Junot, de Paris, secrétaire général de la FIAV et M. E. F. Le Coultre, président de la Fédération suisse des agences de voyages. La fin du repas a été agrémentée par des productions de la « Chanson romande », un des bons chœurs de la région.

A 4 heures, les congressistes ont pris le bateau pour Montreux, où les attendait un dîner aux chandelles au château de Chillon.

Les efforts de la Société des hôteliers et de la Société de développement de Montreux avaient préparé une manifestation sortant totalement de l'ordinaire et du déjà vu. L'extérieur du vieux manoir était éclairé de bas en haut par de puissants projecteurs. Les hôtes furent reçus par des trompettes postées sur le chemin de ronde. Des hommes éclairaient la route des arrivants avec des torches. Dans la cour intérieure, les accordéonistes du Léman donnaient une sérénade. La grande Salle des Chevaliers, avec son plafond à caissons et sa cheminée monumentale où brûlait un feu de bois, les tables chargées de fleurs, la lumière clignotante de milliers de bougies produisaient une impression extraordinaire. Ce souper aux chandelles, dont le menu était écrit en un vieux français savoureux, était encore un repas essentiellement régional. Au dessert, on entendit M. Le Coultre, le baron de Krayenhof, directeur de l'Office hollandais du tourisme et président de la Fédération internationale, M. H. Jaussi, président de la Société des hôteliers de Montreux et environs et M. Meystre, directeur de la Compagnie générale de navigation sur le lac Léman.

La soirée s'est achevée au Kursaal de Montreux, avec un programme riche d'attractions.

Semaine Suisse 1937

(Communiqué)

La 21ème Semaine Suisse, la grande exposition des produits suisses dans les vitrines des magasins du pays, aura lieu dans la période allant du 23 octobre au 6 novembre. L'organisation de la manifestation est confiée en Suisse romande à la Fédération romande des détaillants et à ses associations cantonales, sous la direction de l'Association de propagande « Semaine Suisse ».

La continuation du travail dans des centaines de fabriques suisses durant l'hiver dépend en grande partie du nombre plus ou moins grand de commandes qu'elles recevront ces mois prochains de l'intérieur du pays. L'appel à la solidarité que la « Semaine Suisse » lance chaque année, invitant les consommateurs à donner la préférence aux produits nationaux, doit être entendu. Le peuple tout entier doit participer à cette action de la « Semaine Suisse » pour créer de nouvelles occasions de travail, afin de préserver bon nombre de nos compatriotes des affres du chômage.

Le lundi 4 octobre a débuté, dans tous nos cantons romands, la vente des affiches officielles. L'Association de la « Semaine Suisse » et la Fédération romande des détaillants invitent tous les commerçants à participer à cette manifestation à la fois patriotique et économique.

Nouvelles des Sections

La Société des Hôteliers de Berne a tenu son assemblée générale au Bellevue-Palace, sous la présidence de M. le directeur H. Schmid. L'assemblée a constaté que l'accroissement d'affluence de clientèle constaté durant l'été 1937 dans l'hôtellerie de la ville de Berne n'a pas répondu à l'attente générale et qu'il est resté bien inférieur

GRANDS VINS MOUSSEUX BOUVIER FRÈRES CHAMPAGNE CUVÉE D'EPERNAY

Nouveau Règlement du pourboire

L'arrêté du 12 juin 1936 du Conseil fédéral, avec le Règlement du pourboire et l'échelle de répartition, peuvent être fournis par le Bureau central de la S.S.H. à Bâle.

Prix: 25 centimes

Prière d'envoyer le montant d'avance en timbres-poste.



Zu beziehen durch die Schweizer Comestibles-Geschäfte

Inserate lesen erwirkt
vorteilhaftern Einkauf!

Vertrauen gegen Vertrauen!



Wiederensilberungen von Bestecken und Tafelgerätschaften sind eine absolute Vertrauenssache. — Wir bedienen Sie jederzeit prompt und zu Ihrer vollsten Zufriedenheit, zu sehr vorteilhaften Preisen.

Th. Maeder
Versilberungen, Seegarten, Biel Gegr. 1863

Für Wintersaison (Kt. Graub.) suchen wir in feiner Haus Engagements als

Pâtissier - Aide de cuisine
und
Allein- od. Etagen Portier

Werner Buchter, Pâtissier
Barth, Simeon, Portier,
Hotel Washington, Lugano.

Joune homme, Suisse Italien,
17 ans, bonnes instructions, parl.
l'allemand, l'italien et un peu
français, cherche place comme

Apprenti - cuisinier

dans bonne maison, si possible
en suisse romande. — Prière
d'adresser conditions sous chiffre
R. F. 2292 à la Revue Suisse des
Hôtels à Bâle 2.

W. GOLDENBOHM
ZÜRICH 8

DUFOURSTRASSE 47 TELEPHON 20.860

Sanitäre Installationen

Spezialfirma für Hotel-Neu- und -Umbauten
Verlangen Sie Ingenieur-Besuch

REVUE - INSERATE
halten Kontakt mit der Hotellerie!

Für die feine Küche

STÜSSY'S

Kraft
DELIKATESSE-KOCHFETT
mit Naturbutter

STÜSSY & CO. A.-G. ZÜRICH, KOCHFETT-FABRIK



ESKIMO

Grossküchen - Apparate

Kochkessel
Kartoffeldämpfer
Back- und Bratöfen
Kaffeemaschinen
Kochherde
Anrichten

in jeder Grösse, für Dampf, Heisswasser, Gas
und Holzgas, fabrizieren in bewährter und
erstklassiger Ausführung

Affolter, Christen & Co. A.G.
Basel

Herdfabrik und Apparatebau

Glanz-Eternit A.G. Niederurnen Tel. 41 671

Hinter Lavabo: GLANZ Eternit: zweckmässig u. schön

celui qui s'est produit dans d'autres villes et nations. Les causes de ce fait sont multiples et complexes. Pour y remédier, on cherchera à améliorer la propagande en demandant l'aide de l'Etat et en réclamant des subsides des divers intéressés au tourisme qui ne paient aucune cotisation. L'assemblée a demandé également une amélioration des communications ferroviaires avec l'étranger et avec les diverses régions de vacances de la Suisse.

Sociétés diverses

Anciens élèves de Cour-Lausanne. — L'Association des anciens élèves des écoles hôtelières de la S.S.H. tiendra son assemblée générale à Lausanne, les 18 et 19 octobre 1937. Une invitation détaillée, contenant le programme et l'ordre du jour, sera envoyée séparément à chacun des collègues.

La Bar-Keeper Union suisse a reconstitué son comité comme suit: président: M. Gustave A. Doebeli, Palace Hôtel, St-Moritz; vice-président et rédacteur du bulletin professionnel «Bar»: M. Fred Ammann, Palace Hôtel, St-Moritz; Kurtaal de Ragaz; secrétaire: M. Fritz Nickler, Widder-Bar, Zurich; Caissier: M. Walter Stämpfli, Kurtaal de Lucerne et Hôtel Central à Davos; membre: M. Fritz Bösiger, aux Palaces de Mürren et de Montreux.

Chez nos voisins. — La Fédération des syndicats de l'hôtellerie, de la restauration et du commerce des boissons des Alpes du Dauphiné et de la Savoie a tenu à Grenoble son XVIIe congrès annuel, sous la présidence de M. Plotier, président de la Confédération nationale française de l'hôtellerie. Plusieurs fédérations similaires des autres régions de la France étaient représentées. L'assemblée s'est occupée entre autres des congés payés, du placement du personnel d'hôtel, de la propriété commerciale et du prix des loyers, de la lutte contre les fraudes, notamment en ce qui concerne les vins et les produits laitiers, de la grève, de la semaine de 40 heures, des licences trimestrielles réclamées par les hôtels saisonniers et de l'avancement de l'ouverture des vacances scolaires.

La Société de cures et de tourisme d'Arosa, réunie en assemblée annuelle ordinaire, a confirmé les membres de son comité dans leurs fonctions. D'après les rapports présentés, elle compte actuellement huit membres d'honneur, 115 membres actifs et une centaine de membres bienfaiteurs. Pendant l'été 1936 et l'hiver 1936-1937, la kurtaxe a produit 231.520 fr. 60, le compte de propagande atteint 72.217 fr. 15 comme cotisations des membres et 25.067 fr. comme cotisations de propagande. Parmi les dîners, dont des subventions de 5.000 fr. du Chemin de fer Coire-Arosa et de 13.000 fr. de la commune d'Arosa. La clientèle suisse (18.161 hôtes) a représenté près de la moitié du nombre total des clients, avec une augmentation de 10% sur

l'année précédente. La clientèle allemande vient en second rang (6549 hôtes) avec une augmentation de 4%. D'importantes améliorations ont été constatées dans le nombre des visiteurs hollandais, français, anglais et belges.

Informations économiques

Les allumettes. — A la suite de l'assouplissement des prescriptions concernant les prix, le Service fédéral de contrôle des prix a mis en vigueur de nouvelles dispositions relatives aux allumettes. Il fixera lui-même jusqu'à nouvel ordre les prix de vente des allumettes de tous genres. Il est interdit d'augmenter les prix actuels de vente au détail. Le but poursuivi serait l'assainissement de l'industrie des allumettes où se produisent, paraît-il, des sous-enchères abusives.

Les taux élevés. — Sous le titre: «Les taux élevés ont-ils disparu de notre pays?», le *Messager Raiffaisien*, organe romand de l'Union suisse des caisses Raiffaisiennes, a proposé d'offrir faites par certains établissements de crédit de «prêts sans intérêts», montre que l'une de ces maisons, pour un prêt de 500 francs remboursable en douze annuités, se fait rembourser, grâce à une série d'émoluments, frais d'étude, droit pour l'établissement du dossier, frais de légalisation, etc., 589 francs. Elle prélève donc 89 fr. d'intérêt et frais divers, ce qui représente au total un intérêt au taux de 31,9%, huit fois plus élevé que le taux usuel des prêts.

Les prix des vins nouveaux romands. — La Fédération romande des vignerons a fixé les prix de base suivants du moût pris sous le pressoir et vendu au commerce de gros: La Côte, de 90 cent à 1 fr. — Lavaux, de 1 fr. 10 à 1 fr. 50. — Epesses, 1 fr. 40. — Vevey-Montreux, dès 95 cent. — Olon-Bex, 1 fr. — Orbe, 90 cent. — Champvent, de 90 cent à 1 fr. — Grandson-Concise, de 80 à 90 centimes. — Les prix du Villeneuve, de l'Yvorne et de l'Aigle ne sont fixés qu'en novembre. — Valais, de 83 cent. à 1 fr. 05, suivant les régions. — Genève, de 80 à 90 centimes. — Neuchâtel, de 80 à 100 fr. la gerle de cent litres. — Vully fribourgeois, de 70 à 80 fr. la gerle. — Vignoble du lac de Bièvre, de 80 à 100 fr. la gerle.

Les vendanges ont généralement commencé et quelques premières ventes ont été effectuées. Les communes de Chexbres et de Rivaz ont vendu leurs récoltes aux prix de 91 à 98 centimes le litre de vendange. A la Côte, la commune de Féchy a vendu son nouveau 90 centimes le litre de moût. On signale d'autres ventes dans la région au prix d'un franc le litre. Une vente s'est faite au Vully au prix de 100 fr. la gerle de cent litres de vendange. En Suisse allemande, on a constaté que le mauvais temps des dernières semaines a nui à la qualité de la récolte, qui n'atteindra pas même partout 40 hl. à l'hectare. Les producteurs espèrent pouvoir maintenir les prix de l'année dernière.

Faillites et concordats. — On a enregistré en Suisse, en août dernier, 87 ouvertures de faillites, dont 45 avec procédure sommaire faute d'actif, au lieu de 148 dont 64 avec procédure sommaire en août 1936. Le nombre total des faillites pour les huit premiers mois de l'année a été de 740, au lieu de 1090 pendant la même période de 1936 et de 972 en janvier-août 1935. Pendant ces huit premiers mois, on a compté cette année 438 faillites avec procédure régulière, contre 606 en 1936 et 617 en 1935. On constate que le nombre des faillites est en sérieuse diminution. — Il en est de même du reste du nombre des concordats. On en a noté 17 en août de cette année contre 33 en août de l'année passée. Durant les huit premiers mois de 1937, on en a homologué 209, contre 294 en 1936 et 262 en 1935. La procédure de concordat hypothécaire a été appliquée 11 fois en janvier-août 1937, au lieu de 15 fois pendant la période correspondante de l'année dernière.

Nouvelles diverses

Locarno. — Une nouvelle Société du Kur-saal s'est constituée à Locarno. Elle a reçu du gouvernement cantonal l'autorisation d'exploiter le jeu de la boule. Le Conseil fédéral a ratifié cette autorisation, qui du reste est de durée limitée.

Hôtels suisses à l'étranger. — Au début d'octobre, M. Charles Kopp est entré en fonctions comme directeur de l'Hôtel Plaza à Bruxelles. Fils d'un ancien ténancier de l'Hôtel Bodenhäus, à Splügen, M. Kopp a occupé des postes importants à l'Hôtel National à Lucerne et à l'Hôtel Beau-Rivage à Genève; il a dirigé en Egypte l'Hôtel des Cataractes à Assouan et depuis une dizaine d'années il collaborait étroitement à la direction du Palace-Hôtel à St-Moritz, sous M. Hans Badrutt. Nous lui souhaitons bon succès dans son nouveau champ d'activité.

L'Exposition de Paris, selon des bruits divers répandus dans la presse, fermerait définitivement et irrévocablement ses portes le 15 novembre. D'autres prétendent qu'elle s'ouvrira de nouveau en 1938, mais non plus avec un caractère international parce que, pour être bien représentée à Paris, beaucoup de nations ont fait d'énormes sacrifices qu'elles ne pourraient pas renouveler l'année prochaine. Certains pays sont mécontents de la concurrence touristique que leur fait l'exposition. En tout cas, aucune décision n'est encore prise. D'après un communiqué du ministère du commerce, celui-ci fait étudier actuellement les problèmes techniques, financiers, économiques et juridiques qui se posent au sujet d'une prolongation ou d'une réouverture éventuelles.

Hôtellerie montreuillienne. — (Communiqué) A l'occasion de la Fête du Raisin qui avait lieu à Clarens le samedi 25 septembre, M. et Mme A. Pauly, propriétaires de l'Hôtel Dent-du-Midi à Clarens, ont invité le comité de la Société des hôteliers de Montreux et environs pour commémorer le 30ème anniversaire de leur entrée dans cette société. Au cours d'une charmante

réception, M. Pauly a présenté de nombreux documents et souvenirs du passé, tout en rappelant les différentes phases de la transformation de sa maison. Au nom de la Société des hôteliers de Montreux et environs, le président, M. H. R. Jaussi, exprima à M. et Mme Pauly les félicitations et les vœux de circonstance avec d'aimables paroles et leur remit à chacun un souvenir pour marquer cette petite fête.

Trafic et Tourisme

Le Chemin de fer de la Furka avait demandé des subsides aux communes intéressées à l'exploitation de la ligne, afin de remédier aux déficits. Au lieu d'accorder ces subsides, les délégués des communes ont réclamé l'abaissement des tarifs pour les voyageurs et les marchandises.

Bâle. — Les gros trafics de weekend sont terminés en gare de Bâle. Pendant toute la saison d'été sont arrivés 280 trains spéciaux, amenant en Suisse environ 100.000 visiteurs. Il faut n'avoir jamais vu l'ancien trafic touristique normal pour s'imaginer que ce résultat est merveilleux, comme certains jeunes journalistes cherchent à le faire croire.

A chacun son chemin. — Lorsqu'on construit de nouvelles artères dans les villes et leurs alentours, là où la circulation est souvent très dense, on ne devrait jamais négliger l'établissement d'une voie cyclable de chaque côté de la chaussée. Le nombre croissant des vélos en circulation exige, pour la sécurité de tout le monde, que chacun sache bien où il doit marcher ou rouler. Il faut isoler le mieux possible les différents modes de locomotion. On construit pour les piétons des chemins confortables spéciaux, à leur usage exclusif. Les vélos ont leurs trottoirs et leurs pistes cyclables. Les voitures, les camions et les autos doivent pouvoir disposer de la route proprement dite. Ainsi on assure l'ordre de la circulation et on augmente considérablement la sécurité pour tous. Dans les grandes stations de tourisme spécialement, les sociétés de développement ont le devoir de veiller, partout où cela est possible, à l'observation de ces règles modernes pour la construction des principales routes.

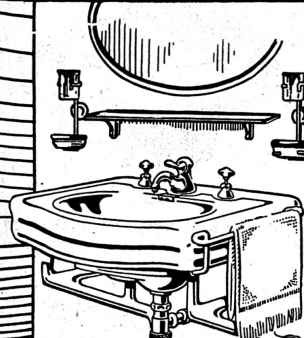
Une histoire résumée et illustrée de la Confédération suisse vient de sortir de presse.

Cette publication, qui s'adresse aux petits et aux grands, consiste en un portefeuille contenant 7 planches en 8 couleurs, gravées sur bois, textes de l'historien Eugène Mottaz et dessins du peintre Fortuné Bovard.

Les personnes que cela intéresserait peuvent demander ce portefeuille à *La Suisse, société d'assurances sur la vie et contre les accidents, Lausanne, département «R»*, qui en est l'éditeur. Cette dernière se fera un plaisir de satisfaire gratuitement aux demandes qui lui seront adressées, jusqu'à épuisement du stock.

Garantiert unschädlich und zuverlässig ist
„AKO“
das unbedenkliche, chlorfreie Bleichmittel, sowie
**Seifenmehl - Spezial
und Seifennudeln**
garant. reine Seife. Vorteilhafte Preise
**Keller & Co., Chemische- und
Seifenfabrik Stalden in Konolfingen**

**TROESCH'S
HOTEL-
ZIMMER-TOILETTE
Triumph**



Unerreicht
in
Eleganz
und
Qualität

**TROESCH & CO., A.-G.
BERN - ZÜRICH - ANTWERPEN**

Negerschweiss?
Vonunsbezogen
und gut gebräut
ist Ihr Kaffee ein
Güttertrunk. Kal-
tee-Großküchen.
Lauer & Co. Luzern.

**Privat-
Sprachschule
KAESER**
1370, London Road
LONDON S.W. 16

A VENDRE
faute d'emploi

Table chaude
an gaz, longueur 250 cm.,
largeur 70 cm., largeur
85 cm. à l'état de neuf.
S'adress. Hôtel Suisse, Montreux.

**Suche Stelle als
Portier-Liftier**
oder ähnliches. Perfekt Franz.,
Deutsch und ein wenig Englisch.
Eintritt sofort. — Offerten unter
Chiffre Nr. 9555 2 an Publicitas
Zürich.

**BELOHNUNG
Fr. 100.-**

demjenigen, der mir Jahres- od.
Winterurlaub-Stelle verschaffen
kann als Condukteur, Nachpor-
tier, Portier-Condukteur oder
Liftier. Alter 28 Jahre, 4 Hap-
sprachen, in die Zeugnisse vorzu-
den. Gefl. Offerten unter Chiffre
R. E. 2324 an die Schweizer Hot-
tel-Revue, Basel 2.

**EMILY
Burgermeisterli**
Spezialität seit 1815

**Speiseöle
und
Speisefette**
sind
Vertrauensartikel

Decken Sie deshalb Ihren Be-
darf bei den nachstehend auf-
geführten Firmen, welche alle
Garantie für die Lieferung erst-
klassiger Produkte bieten:

„Astra“ Fett- u. Ölwerke, Steffisburg
von Auw & Cie., Morges
Gattiker & Cie. A.G., Rapperswil
J. Kläsi, Rapperswil
Öl- und Fettwerke „Sais“, Zürich
Randon-Friederich A.G., Chêne-Bourg
Stüssy & Cie. A.G., Zürich
Walz & Eschle A.G., Basel

Studenten der englischen Sprache
sind gebeten vorzumerken
The Thomas School of English
435/7 Oxford Street, London W.1. Bestes System. Kleine
Klassen. Beschäftigung. Verlangen Sie Prospekt.

**Hallen-, Korridor-
und Treppen-Läufer
Salon-Teppiche, Bettvorleger
und Waschtischmatten**

der Schweizerischen Teppichfabrik Ennenda
sind sehr preiswert und dauerhaft.
Ennenda-Teppiche, Marke Bär, werden Sie
restlos befriedigen.

**SCHWEIZERISCHE TEPPICHFABRIK
ENNENDA**

Ausserst gut gelegenes Ho-
tel-Restaurant im Kanton Genf
**sucht tüchtigen
ALLEINKOCH
mit Interesseneinlage**
Muss Spezialitäten-Kenner sowie
entremets- und plätsieriekundig
sein. Offerten unter Chiffre H. V.
2319 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Persönliche Propaganda
in Belgien**
können Sie wirksamer gestalten in Verbindung mit
bestingeführtem Hotelfachmann. 15 Jahre Belgien,
Irei September-März. Beschäftigung. Anträge, la Refer.
-W. Studer, 19, rue Léopold Procureur, Brüssel.

**Die Wiederholung
vervielfacht die Wir-
kung Ihrer Inserate!**

**Wer sucht hervorragende, erfahrene
Partnerin**
für sehr gutes Geschäft? — Offerten unter Chiffre A5 1571 O
an die Schweizer Annoncen A. G., Bern.

bewährt und vorteilhaft!

**SAAL-BESTUHLUNG
GÄSTE-ZIMMER
HOTELHALLEN**

J. MEER & CIE. BERN
TELEPHON 25.656 EFFINGERSTRASSE 23

Ausschneiden und einsenden
Erlaubte Offerte über:
Adresse:

Wolldecken

Piquédecken Badetücher

mit und ohne Hotelinschriften,
ab Lager und auf Spezial-
fabrikation.

Vorteilhafte Preise!

TEPPICHHAUS

W. Geelhaar
Bern A. G.
GEGR 1869
Thunstrasse 7 · Heveliplatz · Thunstrasse 7

Telephon 21.058



Wolldecken, Steppdecken, Daunen-Steppdecken, Duvelsdecken u. Kissen



Umarbeiten von Duvels
in la. Steppdecken, eben-
so Neuüberziehen von
alten Steppdecken etc.

„Asko“ Steppdecken
sind Qualitätsdecken

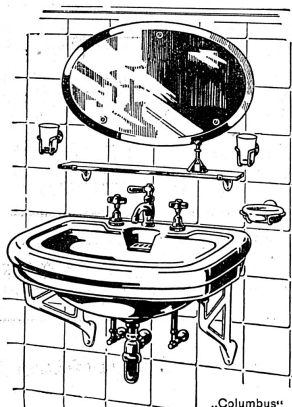
Steppdecken u. Bettwaren-Fabrik
A. Staub & Cie.
Seewen (Schwyz)

Ihr Hotel ist stets besetzt

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische
mit fließendem temperiertem Wasser haben

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH

Aktien-Gesellschaft
Fabrik sanitärer Einrichtungen



Votre hôtel sera toujours au complet

si les lavabos avec eau courante et tem-
pérée sont installés dans toutes vos chambres

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Société Anonyme
Fabrication d'appareils sanitaires

Frigomatic

an der **WELTAUSSTELLUNG**
in Paris



Die Kühlanlagen (5 Maschinen) im Schweizer Pavillon wurden ausschliesslich mit unseren Fabrikaten versehen. Diese Tatsache dürfte sicher auch Ihnen bei der Anschaffung einer Kühlanlage ein Fingerzeig sein, denn diese Anlagen müssen den grösstmöglichen Anforderungen gerecht werden, rechnet man doch mit Millionen von Ausstellungsbesuchern. Aber nicht nur die Schweiz, auch ENGLAND hat für seinen Pavillon FRIGOMATIC verwendet, so verbreitet ist der Ruf unserer Fabrikate. Das beweist wiederum, dass FRIGOMATIC allererste Qualität ist und darum sollten auch Sie bei der Anschaffung einer Kühlanlage FRIGOMATIC wählen.

AUTOFRIGOR A.G. ZÜRICH

HARDTURMSTRASSE 20

TELEPHON 58.660/62

Ausstellung in Zürich: Pelikanstrasse 3

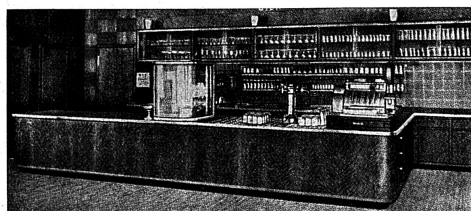
Ausstellung in Lausanne: Avenue Benjamin Constant 2

Warum Kümmerly-Autokarten

Schweiz, Frankreich, Westalpen, Vogesen,
Tirol-Dolomiten, Italien, Jugoslawien, Oester-
reich-Ungarn-Tschechoslowakei

VORTEILE: Klares, übersichtliches Kartenbild, leichtes Auffinden
der Durchgangsstrassen, deutl. Kilometrierung kleine
und grosse Distanzen, erstklass., zähes Kartenpapier.

Verlangen Sie bitte Prospekte. Erhältl. in allen Buchhandlungen



J. SPIEGEL Kühlschrankfabrik ZÜRICH

Albisriedenstr. 80, Tel. 70.530

Kompl. Buffet-Anlagen
Barbuffets, Gläserchränke
Spüleinrichtungen
Bier-Kühlanlagen



DH 058 c

Henkel & Cie. A.G., Basel



*Wenn Sie Ihr
Budget
aufstellen*

dann sollten Sie die Reihenfolge der Ausgaben nach dem Grad der Notwendigkeit ordnen. Zuerst Wohnung, Nahrung, Kleidung . . . dann aber sofort dafür vorsorgen, daß Ihr Einkommen auch garantiert ist, wenn Ihre Arbeitskraft durch einen Unfall beeinträchtigt oder zerstört werden sollte.

ZÜRICH Unfall

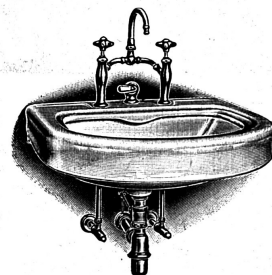
GENERALDIREKTION IN ZÜRICH
Telephon 52.650 Mythenquai 2

Als Mitglied des Schweizer Hotelier-Vereins
geniessen Sie besondere vertragliche Vergün-
stigungen beim Abschluss von Unfall- und
Haftpflicht-Versicherungen.

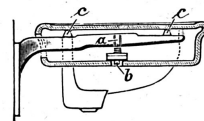
. . . aber gewiss,
nur bei Inserenten kaufen!

Fließendes Wasser

in jedem Gästezimmer ist ein Zelterfordernis!



Der neuzeitliche Waschtisch
mit den innenliegenden Patentkonsolen mit der
sinnreichen Dreipunktverspannung



sitzt unverrückbar fest!
Kein Lockern der Wasseranschlüsse. Kein Lottern
u. Tropfen mehr. Die hygienische u. formvollendete
Waschtischanlage. Modelle in jeder Form u. Größe.

SANITAS A.-G.
Grosshandlung für sanitäre Apparate
Zürich, Bern, St. Gallen, Basel